

Dr. Forman

III / 40

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

9. Jahrgang

Wien, am 20. August 1957

Heft 1

Sprechstunden: Donnerstag 19 - 21 Uhr

WIEN II., OBERE DONAUSTRASSE 99 /7/1/3

lautet die neue Anschrift des Verbandes, an die wir ab 1. September 1957 alle Zuschriften zu richten bitten. Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, dessen Vereinsheim auch vom Verbande mitbenützt wird, hat auf Grund eines schon vor längerer Zeit gestellten Ansuchens vom Wohnungsamt der Gemeinde Wien einen Büroraum mit Nebenräumen in dem oben angeführten Neubau als Hauptmieter zugewiesen bekommen.

Das neue Heim entspricht weitaus besser als das bisherige den Anforderungen; im bisherigen Kellerlokal wurde nicht nur das Befahrungsmaterial, sondern auch die wertvolle Bücherei arg in Mitleidenschaft gezogen.

Die Übersiedlung, die unter tatkräftiger Mithilfe einiger Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich durchgeführt wird, ist in vollem Gange. Für die Bücherei und Zeitschriftenserien werden Bücherkästen teils neu gebaut, teils sind gespendete Möbelstücke benützbar.

Das neue Heim hat zentrale Lage; es liegt auf dem der Inneren Stadt gegenüberliegenden Ufer des Donaukanals an der Schwedenbrücke, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt innerhalb des Wiener Stadtzentrums. Es ist von der Haltestelle Schwedenplatz der Wiener Stadtbahn, sowie mit den Straßenbahnlinien A, Ak, B, Bk, C, L, O, 25R, 25K, 78 und den Autobuslinien 4 und 5 erreichbar.

FÖRDERUNG DER TÄTIGKEIT UNSERES VERBANDES

Das Bundesministerium für Unterricht hat dem Verbande österreichischer Höhlenforscher zur Förderung der Verbandstätigkeit eine Subvention in der Höhe von 3000 Schillingen gewährt. Der Betrag ist in erster Linie zum Ausbau der Fachbibliothek des Verbandes sowie zur Förderung der Publikationstätigkeit bestimmt. Für diese wertvolle Unterstützung seiner Arbeit dankt der Verband österreichischer Höhlenforscher bestens.

Das Amt der oberösterreichischen Landesregierung hat als Zuschuß zu den Kosten, die die Tagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Obertraun 1957 verursacht, eine Subvention von 5000 Schillingen bewilligt. Die Verwendung dieses Betrages, der u.a. zur Ausstattung der Festgabe an die Teilnehmer mit wertvollem Informationsmaterial dient (auch der Druck des Planes der Hierlatzhöhle wurde dadurch ermöglicht), wird im Einvernehmen mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich und der Sektion Hallstatt-Obertraun erfolgen. Auch für diese Förderung dankt der Verband bestens.

Um die Veröffentlichung einer Arbeit von Herrn Sektionschef Dr. Saar über Fragen der Speläometeorologie zu ermöglichen - die in Heft 2 der "Höhle" erschien - hat das Speläologische Institut einen Druckkostenzuschuß in der Höhe von insgesamt S 1150.-- bewilligt.

DIE JAHRESTAGUNG 1957
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER IN OBERTRAUN UND
HALLSTATT

findet planmäßig statt. Bis zum 10. August 1957 lagen 62 Anmeldungen von Teilnehmern vor.

Am 27. und 28. August 1957 wird beim Bahnhof Obertraun-Dachsteinhöhlen eine Auskunftsstelle (Tagungsbüro) eingerichtet sein, bzw. eine Hinweistafel angeben, wo die Tagungsleitung erreichbar ist. Bei der Auskunftsstelle wird jeder ankommende Teilnehmer zugleich mit der Festgabe die Quartieranweisung erhalten.

Auf den Quartieranweisungen wird gleichzeitig der Preis der Unterkunft mit, bzw. ohne Frühstück angegeben sein.

In Obertraun selbst werden Wegweiser die Orientierung und das Erreichen der Tagungslokalitäten erleichtern. Diese Wegweiser werden an den Wegkreuzungen angebracht sein und die Fledermaus mit Richtungspfeilen zeigen.

Gleichzeitig wird bei der Ankunft den Teilnehmern eine Übersicht über die bestehenden Lokalverbindungen zwischen Hallstatt und Obertraun sowie das endgültige Detailprogramm überreicht werden. Alle Exkursionen des Tagungsprogrammes werden geführt; die Zahl der für einzelne Fahrten angemeldeten Teilnehmer schwankt zwischen 10 und 40. Notwendige Änderungen des Programmes werden am Beginn der Tagung bekanntgegeben werden.

Die Möglichkeit zur Teilnahme an der Vorexkursion in die Dachstein-Mammuthöhle besteht auch für Teilnehmer, die ihr Quartier erst ab 28. August 1957 in Obertraun bestellt haben und sich zur Vorexkursion nicht speziell angemeldet haben. Diese Teilnehmer können in Touristenlagern des Schönberghauses vom 27. zum 28. August übernachten (Preis S 11.--) und sich zum Aufbruch in die Mammuthöhle am 28. August um 9.00 Uhr beim Schönberghaus einfinden. Teilnehmer, die ihren Höhlenanzug und Lampe haben, werden auch nicht erschlossene Höhlenteile besuchen können.

Ein Ersatzprogramm im Falle von Schlechtwetter ist vorgesehen. Bisher sind etwa 15 Kurzvorträge angemeldet, die im Rahmen der Tagung abgehalten werden sollen. Am Begrüßungsabend werden einige Kurzvorträge stattfinden, die in das Tagungs- und Exkursionsgebiet und die Forschungsarbeiten in diesem Raume einführen, sowie Kurzvorträge der Delegierten aus dem Auslande.

+

Nachträgliche Anmeldungen, sowie Nachmeldungen für Exkursionen oder Vorträge bitten wir an Herrn Oberbergrat Dipl.Ing.O!Schauberger in Hallstatt, Salzberg 1, O.Ö. zu richten.

Bei Nachmeldungen unmittelbar vor Beginn der Tagung kann die Erfüllung spezieller Wünsche hinsichtlich der Unterkunft nicht bindend zugesagt werden.

Der Jahrestagung 1957 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher werden folgende Punkte zur Beschlußfassung vorgelegt:

1. Voranschlag für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1957 bis zum 30. Juni 1958:

	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliedsbeiträge der Vereine	1000.--	
Höhlenforschungsgroschen	8000.--	
10%-Abgabe von Subventionen der Vereine	1000.--	
Zeitschrift "Die Höhle"	7000.--	15000.--
Schauhöhlen-Werbeheft, Neudruck	2000.--	7000.--
Verbandsnachrichten, Druck und Vertrieb	200.--	400.--
Miete		1200.--
Aufwandsentschädigung		1800.--
Konto "Polen" 1)	960.--	960.--
Tagungskonto	5000.--	5000.--
Konto "Almbergexpedition" 2)		1000.--
Anmeldung Internationaler Kongreß		600.--
Drucksorten, Büroartikel		300.--
Abzeichen, Stoffabzeichen	900.--	1700.--
Portis und Unkosten	500.--	3000.--
Buchbeschaffung, Publikationsvertrieb	2000.--	2100.--
	<u>28560.--</u>	<u>40060.--</u>

Der Voranschlag schließt mit einem Abgang von 11500.--. Dieser Betrag soll gedeckt werden: durch Heranziehung des Guthabensaldos des letzten Kassenabschlusses, durch erhöhte Einnahmen (die nur nach vorsichtiger Schätzung eingesetzt sind) und durch Druckkostenzuschüsse und Subventionen.

- Anmerkungen: 1) Hier eingezahlter Kostenbeitrag der österreichischen Teilnehmer an einem Speläologenlager in Polen. Der Betrag ist zweckgebunden für den Empfang polnischer Höhlenforscher in Österreich.
2) Zweckgebundene Subvention, die bereits im letzten Geschäftsjahr eingegangen ist.

2. Anträge:

Antrag 1, eingebracht von der Verbandsleitung:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher verpflichtet sich, im neuen Verbandsheim zur Deckung der Erhaltungskosten dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich einen monatlichen Zuschuß in halber Höhe der Lokalmiete zu gewähren.

Begründung: Das neue Heim ist für den Verband eine unbedingte Notwendigkeit, um die in der Bücherei vorhandenen Werte vor Verlust zu schützen. Es ist repräsentativ und auch als Auskunfts- und Werbelokal in Verwendung. Der auf den Verband bei Annahme des Beschlusses pro Monat entfallende Mietanteil beläuft sich auf ca. 100 S im Monat.

Zusatzantrag a:

Für den Fall einer Subventionsgewährung an den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, die ausdrücklich zur Deckung der Miete bestimmt ist, ist der Anteil des Verbandes auf die Hälfte des Verbleibenden, nicht durch Zuschüsse gedeckten Mietzinsanteiles herabzusetzen.

Zusatzantrag b:

Die Leistung von Mietzinszuschüssen für das bisherige Verbandslokal Neulinggasse 39 an den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich endet (Fassung I) am 30. September 1957, (Fassung II) beim Inkrafttreten der Kündigung, spätestens aber am 31. Dezember 1957.

Antrag 2, eingebracht von der Verbandsleitung:

Bei Entlehnung von Büchern aus der Verbandsbücherei wird eine Entlehngebühr von -.50 S je Buch eingehoben, die Entlehnung wird auf vier Wochen beschränkt. Die Entlehnung von Zeitschriften wird analog geregelt. Der eingehende Betrag ist zur Bestreitung notwendiger Erhaltungsarbeiten in der Bücherei (Buchbinderarbeiten, Einbanderneuerung usw.) bestimmt. Bei verspäteter Rückstellung wird ein von der Verbandsleitung festzusetzender Säumniszuschlag eingehoben.

Antrag 3, eingebracht von der Verbandsleitung:

Die Jahreshauptversammlung 1957 möge beschließen, daß alle angeschlossenen Landesvereine und Sektionen bis 30. September 1957 - falls dies nicht schon bei der Tagung selbst möglich ist - eine Stellungnahme zur Preisgestaltung der Zeitschrift "Die Höhle" abzugeben haben.

Hiezu stellt die Verbandsleitung fest, daß die Druckkosten der Zeitschrift im vergangenen Jahre abermals beträchtlich gestiegen sind. An sich ist der Preis für einen Umfang von 16 Seiten pro Heft kalkuliert; der in den letzten Jahren wesentlich erweiterte Umfang ist nur durch Druckkostenzuschüsse zu halten. Er genügt allerdings trotzdem nicht allen Anforderungen wissenschaftlicher und informatorischer Art. Eine Erweiterung der Zeitschrift sollte unbedingt erfolgen, vor allem, um die aktuelle Berichterstattung ausbauen zu können.

Zur Information geben wir die Druckkosten für 1100 Exemplare bekannt, wie sie derzeit gegeben sind:

16 Seiten Text im Normaldruck	S 1699.86
normalerweise ca. 6 Seiten Petit-Satz, Aufschlag	S 62.70
normalerweise ca. 1 Seite französische Resumes	S 45.25
Umschlag, im Wordruck für 4 Folgen	S 422.60
Papierpreiserhöhung am 4. Februar 1957	S 9.90
Gesamtpreis (ohne Klischees !)	<u>S 2240.31</u>

Im Jahresdurchschnitt 1956 steht diesem Betrag eine Einnahme aus dem Vertrieb von ca. 1650.-- S pro Heft gegenüber, d.h. daß das 16-seitige Heft durch die Verkaufseinnahmen zu ca. 70% bezahlt wird. Wenn auch dieses Ergebnis für eine wissenschaftliche Zeitschrift nicht ungünstig ist, bleibt doch die Frage zu erörtern, ob diese sichere Grundlage als ausreichend für die Herausgabe der Zeitschrift crachtet wird.

Weitere Anträge sind vier Wochen vor der Tagung nicht vorgelegt worden.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Schutzhüttenbegünstigungen.

Wie die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung mitteilt, hat sich die bergsteigerische Gruppe der Kameradschaft "Jung-Edelweiß" der Vereinigung angeschlossen. Dieser Gruppe gehört das Mandlwandhaus (1330 m) im Hochköniggebiet, auf dem die Mitglieder der Ö.B.V. und damit der österreichischen Höhlenvereine (mit gültigem Ausweis) nun ebenfalls Mitgliedergebühren zahlen (Bett S 8.--, Matratzenlager S 4.--). Das Haus besitzt 20 Betten und 40 Lager.

Im Semmering-Schutzhaus der Österr. Bergsteiger-Vereinigung finden jetzt schon 34 Personen Nächtigungsmöglichkeit. Bei der Besetzung der Zimmer genießen Mitglieder der Ö.B.V. den Vorrang. Voranmeldungen haben an die Pächterin Frau Erna Kotschwar, Semmering, Bundesstraße 1 zu erfolgen. Bettenpreis für Mitglieder S 10.--.

Die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung hat alle ihre Mitglieder eingeladen, den Mitgliedern der Österreichischen Naturschutzjugend die gleichen Begünstigungen zu gewähren wie den eigenen Mitgliedern der Ö.B.V.

Verkehrsbuch.

Das Verkehrsbuch des Verbandes alpiner Vereine mit Angabe aller Bahn-, Autobus- und Seilbahnermäßigungen für Mitglieder ist in einer Sommerausgabe 1957 erschienen. Bestellungen bitten wir an die Verbandsleitung zu richten. Preis der Broschüre S 3.50.

Höhlenführer in Schauhöhlen.

Das Speläologische Institut hat an den Verband österreichischer Höhlenforscher (Zl. 312-Spel-1957/23) ein Schreiben gerichtet, in dem es um Bekanntgabe einer Liste der Schauhöhlenbetriebe in Österreich für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft er sucht. Gleichzeitig wurde der Verband eingeladen, "erheben zu wollen, ob für die Schauhöhlen geprüfte Höhlenführer zur Verfügung stehen". Der Verband bittet daher alle Schauhöhlenbetriebe um eine kurze Mitteilung bei der Verbandstagung oder sonst schriftlich bis längstens 15. September 1957, welche Höhlenführer bei den Unternehmen in Verwendung stehen und ob sie die staatliche Höhlenführerprüfung abgelegt haben.

Höhlenwerbefilm.

Die Verbandsleitung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher teilt mit, daß derzeit Verhandlungen über die Herstellung eines Cinemascope-Farbfilmes über die Höhlenwunder Österreichs laufen. Der Film soll die Schönheiten der österreichischen Schauhöhlen zeigen und als Kulturfilm auch der Fremdenverkehrsförderung dienen. Die Verbandsleitung hofft, daß es gelingen wird, das Projekt in absehbarer Zeit zu realisieren. Ein Ansuchen um Subvention beim Bundesministerium für Handel und ~~Wörter~~Worterbau wurde gestellt; ebenso sind auf Wunsch dieses Ministeriums entsprechende Ansuchen an die Landesregierungen von Steiermark, Oberösterreich und Salzburg gerichtet worden, deren Schauhöhlen im internationalen Fremdenverkehr eine besondere Rolle spielen. Die Schauhöhlenbetriebe werden über den Stand der Verhandlungen zur gegebenen Zeit informiert werden. Die Vorkalkulation sieht Herstellungskosten von ca. 400.000 Schillingen vor.

PERSONALIA

Zur Ernennung zum **O b e r b e r g r a t** gratulieren wir Herrn Dipl.-Ing. Othmar Schauburger in Hallstatt-Salzburg herzlichst.

SCHAUHÖHLEN

Griffener Tropfsteinhöhle.

Die Besucherzahl erreichte im Betriebsjahre 1956 insgesamt 13000. Im Jahre 1957 wurden bis zum 13. Juli bereits 8000 Besucher gezählt. In der Vorhalle der Höhle wurde vom Kärntner Landesmuseum eine Vitrine aufgestellt, in der ein Teil der bei den Grabungen im Februar 1957 gemachten Funde - altsteinzeitliche Werkzeuge und Knochen einer jungeszeitlichen Fauna (Höhlenbär, Mammut usw.) - in übersichtlicher und anschaulicher Weise ausgestellt sind.

Dachsteinhöhlenpark.

Der Besuch im Betriebsjahr 1957 ist außerordentlich stark. Am 7. August - einem Mittwoch - wurden beispielsweise in der Dachstein-Rieseneishöhle 1828 Besucher gezählt. Die Gesamtbesucherzahl des Jahres 1956 belief sich auf rund 105.000. Der Besuch der Dachstein-Mammuthöhle ist heuer etwas stärker als im vergangenen Jahre. In dieser Höhle ist die Verbesserung einiger Anlagen sowie die Einrichtung elektrischer Beleuchtung für den kommenden Winter vorgesehen.

Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel.

Am 25. Mai 1957 fand eine Besichtigung der Höhle auf Einladung der Eigentümer anlässlich der Fertigstellung des mit Subvention errichteten Höhlenhauses vor dem Höhleneingang und der elektrischen Beleuchtungsanlage in der Höhle statt. Die elektrische Beleuchtung ist im "alten" Teil der Höhle vom Eingang bis zum Großen Dom eingerichtet worden, Weg- und Effektbeleuchtung sind nicht voneinander getrennt, auch eine etappenweise Schaltung ist bisher nicht vorgesehen. Die Hermannshöhle gehört dem Verbande österreichischer Höhlenforscher nicht an.

Eisensteinhöhle bei Bad Fischau.

Diese Höhle ist jetzt jeden Sonn- und Feiertag ganztägig geöffnet. Die Führung dauert etwa 1 Stunde, der Eintrittspreis ist mit S 3.50 festgelegt. Der Höhlenführer Karl Wess in Brunn an der Schneebergbahn wohnt auf dem Wege zur Höhle ca. 200 Meter vor dem Eingang und ist für Sonderführungen daher leicht erreichbar.

Lurhöhlensystem.

Zeitungsmeldungen zufolge wird der Ausbau des durchgehenden Führungsweges von Semriach nach Peggau fortgesetzt. Auf dem Blocksberg soll ein Höhlenrestaurant eröffnet worden sein. Die Lurgrottengesellschaft ist nicht Mitglied des Verbandes.

Fremdsprachige Zusammenfassungen über Österreichs Schauhöhlen bietet die Broschüre

"SCHAUHÖHLEN IN ÖSTERREICH"

Bestellungen jederzeit an die Verbandsleitung !

AUSLAND

Verein für Höhlenkunde in München.

Der Verein beteiligt sich an einer groß angelegten Ausstellung im Münchener Stadtmuseum mit Lichtbildern, Höhlenplänen sowie mit einer kleinen Gesteinssammlung. Außerdem sind noch einige Nummern der "Höhle" ausgestellt. Im Rahmen der Ausstellung, die am 17. Juli 1957 begann und am 1. Oktober 1957 enden wird und den Titel "Keine Angst vor Freizeit" trägt, finden auch Lichtbildervorträge statt. Am 19. August spricht Karl Thein über "Lockende Tiefe - die Wunderwelt der Höhlen in Farben". Die Ausstellung wird vom Kulturreferat der Stadt München, von den Gewerkschaften und den Volkshochschulen durchgeführt.

Karl Thein

Jahreshauptversammlung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Frasdorf (Chiemgau).

Die Tagung des deutschen Verbandes findet in der Zeit vom 25. bis 29. September 1957 in Frasdorf statt. Frasdorf ist mit der Bahn von Rosenheim aus zu erreichen (Strecke Salzburg, bezw. Kufstein - München), mit dem Bahnbus der Strecke München - Reit im Winkl, bezw. Berchtesgaden ebenfalls.

Die Unterbringung in Frasdorf erfolgt in Zweibettzimmern, Preis einschließlich Frühstück DM 3.10. Tagungslokal ist der Gasthof Nüederauer. Anmeldungen sind bis spätestens 6. September 1957 erbeten an den Verein für Höhlenkunde in München, München 8, Josefsburgstraße 76/o, Oberbayern.

Das Programm sieht am Mittwoch, den 25. September einen Begrüßungsabend vor (Ausgabe der Quartieranweisungen im Kiosk des Verkehrsamtes gegenüber Bahnhof Frasdorf), am 26. September die Geschäftsitzung des Verbandes und wissenschaftliche Referate. Vortragende sind u.a. Dr. O. Ganss (Geologisches Landesamt München), Dr. W. Baumgartner (Meteorologisches Institut der Universität München), Dr. W. Treibs (Bayerisches Geologisches Landesamt), G. Abel (Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg) und Ph. Mr. Hr. Wolf (Berchtesgaden).

Am 27. September folgt die Exkursion A (Karsterscheinungen über Taube, geologischer Aufbau und Landschaftsbild des Laubenstein-Gebietes und seiner Umgebung. Leichte Bergwanderung, Gehzeit ca. 7 bis 8 Stunden).

Am 28. und 29. September folgen wahlweise die Exkursionen B (Schlüsselochhöhle im Laubenstein und Große Höhle im Spielberg für gute Höhlenkletterer. Komplette Höhlenausrüstung erforderlich) oder C (Schellenberger Eishöhle im Untersberg, mit Nächtigung in der Toni-Lenz-Hütte; Aufstieg auf das Plateau des Untersberges, Führung Dr. Treibs. Abstieg nach Berchtesgaden).

Die Einladung zu dieser Veranstaltung ist auch an den Verband österreichischer Höhlenforscher ergangen und die Verbandsleitung bittet, sich näherer Einzelheiten wegen im Falle der beabsichtigten Teilnahme baldmöglichst zu melden.

Internationales Campinglager für Speläologie in Polen.

An dem anfangs Juli 1957 in der Umgebung von Krakau und in der Tatra abgehaltenen Campinglager haben als Vertreter Österreichs Dipl. Ing. Felix Seiser (Salzburg) und Dr. H. W. Franke (Wien) teilgenommen. Über die Ergebnisse und wunderbaren Eindrücke des Lagers sowie über die bei dieser Gelegenheit besuchten Höhlen werden ausführliche Berichte erscheinen.

STATTLICHE HOHLENFÜHRERPRÜFUNG. *und Sezim*

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat dem Verbands österreichischer Höhlenforscher mit Schreiben vom 14. Mai 1957, Zl. 46.699-I/2b/57, eine Aufstellung der Namen jener Personen übermittelt, die am 11. Mai 1957 in Obertraun die Höhlenführerprüfung abgelegt haben und gleichzeitig um Unterrichtung gebeten, falls die Voraussetzungen für die Zulassung der einzelnen Höhlenführer fortfallen sollten.

Die Höhlenführerprüfung haben bestanden:

- ✓ Alfred F i s c h e r, geb. 1930, Hallstatt, Oberösterreich
- ✓ Regina H o f e r, geb. 1912, Dürntal bei Weiz, Steiermark
- ✓ Hermann H u b e r, geb. 1927, Markt Perfen, Salzburg
- ✓ Wolfgang K a i s e r, geb. 1934, Obertraun, Oberösterreich
- ✓ Felix K l a c k l, geb. 1929, Bad Goisern, Oberösterreich
- ✓ Rupert K n o l l, geb. 1923, Sierning, Oberösterreich
- ✓ Josef P a m m e s b e r g e r, geb. 1929, Hallstatt, O.Ö.
- ✓ Franz S c h a f e l n e r, geb. 1918, Linz, Oberösterreich
- ✓ Erwin T r o y e r, geb. 1935, Linz, Oberösterreich
- ✓ Ernst S t r a u ß, geb. 1917, Linz, Oberösterreich

VERSCHIEDENES IN KÜRZE

Gassl-Tropfsteinhöhle.

Der Gesamtbesuch im Jahre 1956 belief sich auf 210 Erwachsene und 105 Kinder. Die geringe Besucherzahl ist darauf zurückzuführen, daß die Höhle nur 10 Wochen offenhalten konnte, da von der Forstverwaltung die Zufahrtsstraße aufgerissen wurde und daher gesperrt war.

Sepp Novotny (Ebensee)

Vorarlberg.

Der Vorarlberger Landesmuseumsverein beging kürzlich seine Hundertjahr-Feier, zu der auch der Verband österreichischer Höhlenforscher seine besten Wünsche übermittelt hatte. Im Rahmen der Festveranstaltungen war auch eine vom speleologischen Ausschuß des Vereines veranstaltete höhlenkundliche Exkursion vorgesehen. Dem speleologischen Ausschuß, der die Intensivierung der höhlenkundlichen Forschungsarbeit in Vorarlberg zum Ziele hat, gehören die Herren Dr. E. V o n b a n k, Dr. W. K r i e g und St. H e r t n a g e l an.

Kärnten.

In Zusammenarbeit mit dem Kärntner Landesmuseum konnten im Juli 1957 einige bisher nicht in der höhlenkundlichen Literatur erfaßte Höhlen befahren und untersucht werden. Der Höhlenkataster Kärntens wird nach Maßgabe der gegebenen Möglichkeiten in naher Zukunft aufgebaut werden können. Im Gebiet von Villach werden einzelne Höhlengebiete systematisch von M. M e s s n e r bearbeitet.

Dr. Formanek

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

9. Jahrgang 1957/58 Wien, am 17. Dezember 1957 Heft 2

Sitz: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3

Eine Doppelnummer der "Verbandsnachrichten" mit einem umfangreichen Gesamtbericht über die Jahrestagung 1957 des Verbandes und die Jahreshauptversammlung, die voraussichtlich allen Teilnehmern zugehen wird, ist in Vorbereitung. Die Verbandsleitung bittet, sich bis zum Erscheinen dieser angekündigten Nummer - die Verzögerung in der Herausgabe ist durch Arbeitsüberlastung bedingt - noch gedulden zu wollen.

Die Einrichtung des neuen Heimes des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, das in Hinkunft auch der Sitz des Verbandes sein wird, macht bedeutende Fortschritte. Eine Reihe von Mitgliedern des Landesvereines haben eifrigst an der Herstellung von Einbaukästen gearbeitet, in denen auch die Verbandsbücherei untergebracht werden wird. Vor allem sind die Herren J. M r k o s sen., J. R a m b a c h und S. H e i d r i c h hervorzuheben, die viele Arbeitsstunden mit diesen Arbeiten zugebracht haben.

An den Zeitschriften des Verbandes sind durch die jahrelange Lagerung im Kellerlokal, das der Verband bisher benützte, Schäden entstanden, an deren teilweiser Behebung gearbeitet wird. Die Totalverluste werden sich voraussichtlich in erträglichen Grenzen halten; die Instandsetzungsarbeiten bedeuten eine neue zusätzliche Arbeitsbelastung für die Mitglieder der Verbandsleitung. Die Bücher - die Zahl ist bereits auf nahezu 200 angestiegen - sind im wesentlichen unbeschädigt. Im Zuge der Neuaufstellung wird auch eine Bestandskontrolle durchgeführt und die Rückforderung von jenen Schriften betrieben, die schon vor längerer Zeit entlehnt worden sind.

Die Gemeinde Wien (Wohnungsamt) hat die Mitbenützung des vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich gemieteten Lokales durch den Verband österreichischer Höhlenforscher auch offiziell schriftlich genehmigt.

Für das Jahr 1958 ist eine Intensivierung der im Interesse aller Landesvereine für Höhlenkunde liegenden Arbeit an der Aufstellung eines gesamtösterreichischen Höhlenverzeichnisses beabsichtigt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hofft, hiezu die Möglichkeit zu haben und wird in dieser Frage das Einvernehmen mit den einzelnen Landesvereinen und Sektionen in Österreich gegebenenfalls herstellen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Postanschrift: Linz, Hopfengasse 17, bei Franz Chlupac) hat ein neues Vereinslokal bezogen. Die Zusammenkünfte finden in Hinkunft im "Blumauerstüberl", L i n z, Blumauerstraße 9, statt.

Das Heft 4 der "Höhle", Jahrgang 1957, wird anfangs Dezember ausgegeben. Der Gesamtumfang des laufenden Jahrganges beträgt 120 Druckseiten.

PERSONALIA

Am 4. November 1956 starb im Alter von 93 Jahren Comte Henri B e g o u e n. Seit dem Jahre 1887 war er in führender Weise mit dem wissenschaftlichen Studium von Fragen der Urgeschichte des Mittelmeerraumes beschäftigt. Mit seinem Namen ist die Erforschung der berühmtesten Fundhöhlen Südfrankreichs verknüpft: Enlène, Tuc d'Audoubert, Trois-Freres. Durch sie wurde der bedeutende Forscher international bekannt. Mit ihm ist einer der Großen aus der Zeit der erwachenden Erkenntnis der prähistorischen Welt in Südwesteuropa von uns gegangen.

Am 1. September 1956 starb plötzlich im Alter von 64 Jahren Professor Georg M a l v e s i n - F a b r e. Dieser, ursprünglich Botaniker, war erst später zur Urgeschichte und Anthropologie gekommen. Eine seiner besonderen Leistungen war nicht nur die Mitwirkung bei der Neuaufstellung des Museums in Les Eyzies, die Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich anlässlich einer Studienfahrt knapp vor der Vollendung besichtigen konnten, sondern dass die Einrichtung des "Institut pratique de Préhistoire" in Les Eyzies unter den Auspizien der Universität Bordeaux.

Auch die italienische Urgeschichtsforschung hat durch den plötzlichen Tod eines ihrer aktivsten Mitarbeiter, des Dozenten Carlo M a v i g l i a, in Mailand Ende 1956 einen bedeutenden Verlust erlitten.

+

Ende September 1957 beging Herr Univ.Prof.Dr. Hans S t r o u h a l seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar, administrativer Direktor des Naturhistorischen Museums und Generalsekretär der zoologisch-botanischen Gesellschaft, ist Mitglied und Mitarbeiter des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und ein genauer Kenner vor allem der Höhlen Kärntens. Den Gratulanten schließt sich auch der Verband österreichischer Höhlenforscher mit den besten Wünschen für die Zukunft und die weitere Forschungsarbeit an.

Mitte August 1957 beging Herr Univ.Prof.Dr. Hans S p r e i t z e r seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar, Vorstand des Geographischen Institutes und Präsident der Geographischen Gesellschaft in Wien, ist Mitglied und Mitarbeiter des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und eifrig bestrebt, die Probleme der Karst- und Höhlenkunde auch der studierenden Jugend zu vermitteln. Den Gratulanten schließt sich auch der Verband österreichischer Höhlenforscher mit den besten Wünschen für die weitere Tätigkeit an.

+

Zur Geburt eines Sohnes T h o m a s entbietet der Verband österreichischer Höhlenforscher dem Grazer Höhlenforscher, Herrn Dipl. Ing. und Frau Dr. med. Norbert und Raute Z e r n i g die herzlichsten Glückwünsche.

Zur Geburt eines Sohnes entbietet der Verband österreichischer Höhlenforscher dem Schriftführer des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Helmut R i e d l, und seiner Frau Lätitia die herzlichsten Glückwünsche.

VERANSTALTUNGEN

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat Einladungen, bzw. Vorankündigungen zu folgenden Veranstaltungen bekommen:

ALBENGA.

Das Istituto Internazionale di Studi Liguri lädt zur 18. Tagung der Gesellschaft in Albenga ein, die historischen und archäologischen Fragen gewidmet ist. Die Tagung findet vom 15. bis 18. Dezember statt. Im Programm ist am Nachmittag des 16. Dezember ein Besuch prähistorisch bedeutsamer Fundhöhlen (Bärenhöhlen mit altsteinzeitlichen Menschenfunden) bei T o i r a n o vorgesehen (Grotta della Basura, grotta del Colombo, grotta dell'Olivo). Die Teilnahmegebühr beträgt 2000 Lire. Nähere Auskünfte erteilt die Verbandsleitung.

BRÜSSEL.

Im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich der Weltausstellung 1958 in Brüssel ist auch ein internationales Speläologentreffen geplant das die Fédération Spéléologique de Belgique organisieren will. Es soll drei Tage dauern und sieht am Samstag den Empfang der ausländischen Delegierten und Vorträge vor. Am Sonntag werden vormittags die Berichte fortgesetzt werden, während nachmittags und abends für die Besichtigung der Weltausstellung freigehalten sind. Am Montag wird eine eintägige Exkursion in ein Kalkgebiet Belgiens mit Besuch einer bedeutenden Höhle organisiert werden. Auch ein Empfang bei den Behörden ist vorgesehen. Nähere Einzelheiten, sowie der genaue Termin der Veranstaltung sind noch nicht bekannt.

ÖSTERREICHISCHER SCHULFUNK.

Im Rahmen der Geographiesendungen für die 6. bis 8. Schulstufe sendet der österreichische Rundfunk eine Originalreportage über die "Eisriesenwelt im Tennengebirge" am Donnerstag, den 16. Jänner 1958 von 15.00 Uhr bis 15.30 Uhr. Die Sendung wird am Montag, dem 20. Jänner von 10.15 Uhr bis 10.45 Uhr wiederholt. Wir laden alle Höhlenforscher Österreichs ein, diese Sendung zu hören und ihre Eindrücke dem Verband österreichischer Höhlenforscher mitzuteilen.

URLAUBS- UND STUDIENREISE DES LANDESVEREINS FÜR HOHLENKUNDE IN WIEN UND NIEDERÖSTERREICH.

In der Zeit vom 29. März bis zum 8. April 1958 plant der Landesverein eine Reise nach Griechenland unter Benützung des Austropapier-Expres mit Liegewagen. Ziel der Fahrt ist Athen, das Ausgangspunkt einiger kulturhistorischer und karstkundlicher Wanderungen sein wird. Interessenten werden gebeten, sich beim Landesverein zu melden. Die genauen Kosten werden voraussichtlich ab Mitte Dezember bekanntgegeben werden können. In Griechenland ist die Teilnahme an den einzelnen Exkursionen fakultativ; der Landesverein wird aber bestrebt sein, wenigstens für eine karstkundliche Exkursion sachkundige einheimische Führung zu vermitteln.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

B a r i. In der Zeit vom 23. bis 29. April 1957 fand der 17. Italienische Geographenkongreß in Bari statt. Für die große Bedeutung, die der Karst- und Höhlenkunde in Italien beigemessen wird, spricht die Tatsache, daß einer der beiden grundsätzlichen Vorträge, die für alle Tagungsteilnehmer gemeinsam bestimmt waren, diesem Arbeitsgebiet gewidmet war. Er hatte den Titel "Karst und unterirdische Entwässerung in Italien." Den Erscheinungen des Karstes waren auch Fachvorträge in der Sektion "Physische Geographie" gewidmet; im Rahmen der Exkursionen wurde auch das Karstgebiet von Castellana Grotte besucht.

Ein Bericht über die Veranstaltung ist von ao. Univ. Prof. Dr. Herbert Paschinger in den "Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien", Band 99, Heft 1, Wien 1957, S. 56 - 59 erschienen.

P a r i s. Der 4. und letzte Band der Akten des ersten Internationalen Speläologenkongresses in Paris 1953 ist nunmehr, fertiggestellt in einer Druckerei in Gap, erschienen und den Kongreßteilnehmern zugesandt worden. Er enthält die Vorträge und Diskussionsbemerkungen, die in den Arbeitssektionen Höhlen als menschliche Wohnstätten, Dokumentation, Ausrüstungsmaterial und Befahrungstechnik gehalten wurden. Aus Österreich sind F. Bauer, F. Oedl und H. Trimmel als Autoren vertreten.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

N a t u r h ö h l e n g e s e t z. In einer in einer anderen Angelegenheit an den Verband gelangten Zuschrift des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft war angedeutet, daß - zu einem allerdings noch nicht feststehenden Zeitpunkt - an eine Novellierung des Naturhöhlengesetzes und der auf diesem basierenden Verordnungen gedacht wird. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat auf Grund dessen in seiner Eigenschaft als Vertreter der Höhlenforscher wie der Schauhöhlenbetriebe das Ansuchen vorgebracht, ihm den Entwurf des novellierten Gesetzes vor der Übermittlung an die gesetzgebenden Körperschaften zur Stellungnahme vorzulegen.

V A V Ö - V e r b a n d s m a r k e n. Die VAVÖ-Verbandsmarken, die zur Inanspruchnahme der Touristenfahrkarten und der sonstigen Begünstigungen für alpine Vereine im Jahre 1958 berechtigen, sind von der Verbandsleitung bereits bezogen worden. Sie werden den angeschlossenen Vereinen zunächst im gleichen Ausmaß wie im vergangenen Jahr in diesen Tagen übermittelt. Bei weiterem Bedarf bitten wir die Landesvereine, bzw. Sektionen um schriftliche Anforderung bei der Verbandsleitung. Der Einzelabgabepreis beträgt unverändert wie in den vergangenen Jahren S 5.--. Die Gültigkeit beginnt bereits mit 1. Dezember 1957.

B i b l i o g r a p h i e. Das "Wissenschaftliche Beiheft Nr. 4" der "Höhle" erscheint in Kürze und enthält die "Internationale Bibliographie für Speläologie, Jahr 1952". Der Einzelbezugspreis wurde mit S 30.-- (dreißig) festgesetzt. Abonnenten der Beihefte erhalten das Heft nach Erscheinen automatisch zugesandt. Bestellungen bitten wir an den Verband zu richten. Beiheft Nr. 5 ist bereits in Druck und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 1958 zur Ausgabe gelangen; es enthält die Bibliographie 1953.

H ö h l e n f o r s c h e r l i e d. Die Melddie und der Text des Höhlenforscherliedes, das bei der Verbandstagung 1957 in Obertraun seine Uraufführung erlebte und von Herrn und Frau Oberberger Dipl. Ing. Othmar und Erika S c h a u b e r g e r gestaltet wurde, sind diesem Hefte der Verbandsnachrichten als Beilage beigeheftet. Die Verbandsleitung hat von diesem Lied Sonderabdrucke hergestellt und wird in den nächsten Tagen an die einzelnen Landesvereine und Sektionen jeweils eine Anzahl von Exemplaren zur Verteilung bringen.

H ö h l e n f o r s c h e r g r o s c h e n. Eine Übersicht zeigt, wie weit aus diesem Titel dem Verbands zur Förderung der Druck- und Werbetätigkeit Geldmittel zugeflossen sind. Bis zum Redaktions= schluß des Heftes zeigte sich folgendes Ergebnis:

	<u>für 1956 überwiesen</u>	<u>für 1957 überwiesen</u>
Dachsteinhöhlenverwaltung	5000.--	a)
Eisriesenweltgesellschaft	2470.--	2500.-- b)
Dürntaler Tropfsteinhöhlen	100.--	250.--
Rettenwandhöhle	48.20	c)
Gassltropfsteinhöhle	20.--	40.--

a) Überweisung schriftlich bereits angekündigt. - b) A-conto-Zahlung ohne Endabrechnung. - c) Abrechnung für 1957 wird erst erfolgen.

Erfreulicherweise zeigt sich ein leichtes Ansteigen des Ertrages, was im Hinblick auf die ebenfalls steigenden Druckkosten immerhin eine wertvolle Hilfe darstellt.

S u b v e n t i o n e n. Von den Landesvereinen für Höhlenkunde und den Sektionen wurden folgende Beträge als 10%-Abgabe von eingegangenen Subventionen im Eingang des Verbandes vermerkt:

	<u>für 1956 überwiesen</u>	<u>für 1957 überwiesen</u>
Oberösterreich (Linz)	100.--	2000.-- a)
Graz	60.--	
Ausscerland	25.--	30.--

a) Überlassung einer für Druckunterstützung gewährten Subvention an die Redaktion der "Höhle" in voller Höhe.

Darüber hinaus hat der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich 10% der ihm gewährten zweckgebundenen und direkt an die Druckerei gelangten Subventionen zur Herstellung der "Wissenschaftlichen Beihefte" in Form von Sachwerten dem Verbands übermittlelt. Es wurde eine entsprechende Anzahl der mit diesen Subventionen gedruckten Beihefte für den Schriftentausch mit dem Auslande beige stellt.

A b z e i c h e n. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat Metallabzeichen bei der Herstellerfirma wieder nachbestellt. Sie sind in Kürze wieder erhältlich. Bestellungen die bereits eingegangen sind, sind vorgemerkt und werden sofort nach Lieferung erledigt werden. Weitere Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen. Preis voraussichtlich unverändert S 5.30 pro Stück. Stoffabzeichen sind ebenfalls zu S 2.70 pro Stück erhältlich und können jederzeit bezogen werden.

D i e H ö h l e. Die Verbandsleitung bittet, im Auge zu behalten, daß der Jahresbezugspreis der Zeitschrift ab 1958 in Obertraun einstimmig mit S 15.-- für Einzelbezug, bzw. für Nichtmitglieder und mit S 12.-- für die Vereine und Sektionen festgesetzt worden ist. Das Einzelheft wird mit S 4.--, bzw. S 3.-- berechnet werden müssen. Nähere Einzelheiten bitten wir dem Protokoll über die Jahrestagung 1957 nach Ausarbeitung entnehmen zu wollen.

Die Verbandsleitung wünscht allen Mitgliedern und Mitarbeitern ein
FROHES WEIHNACHTSFEST

und übermittelt ein herzliches Glück auf! für ein erfolgreiches
Jahr 1958.

Glück tief !

Infolge Überlastung mit anderen Arbeiten und infolge des zusätzlichen Zeitaufwandes, den die Übersiedlungsarbeiten erfordert haben, sind in der Erledigung der Verbandskorrespondenz, sowie in der Herausgabe des neuen Verbeftes für die Schauhöhlen Österreichs unliebsame Verzögerungen entstanden. Die Verbandsleitung bittet, alle diese Verzögerungen im Hinblick auf die großen Mehrbelastung der Leitungsmitglieder entschuldigen zu wollen.

Es besteht Hoffnung, diese Rückstände in der ersten Hälfte des kommenden Jahres weitgehend aufholen zu können und die Verbandsleitung wird bestrebt sein, nach Möglichkeit die Arbeiten wieder laufend durchzuführen. Landesvereine und Sektionen, deren Berichte für Höhle oder Verbandsnachrichten noch nicht ausgewertet wurden und Schauhöhlenbetriebe, deren Anträge noch nicht bearbeitet werden konnten, bitten wir noch um etwas Geduld.

AUS DEN VEREINEN

Die traditionelle Höhlen-Weihnachtsfeier des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich wird wie alljährlich am Silbernen Sonntag abgehalten und findet diesmal im Gipsloch auf der Hohen Wand statt. Der Verein wird mindestens zwei Sonderautobusse dorthin führen, die die Mitglieder aus Wien zur Feier bringen werden. Auch die Forschergruppe Hohe Wand wird sich an der Feier beteiligen, an der, sofern es sein Gesundheitszustand erlaubt, auch der im 81. Lebensjahr stehende berühmte Bergsteigerpriester Seiner Gnaden Domprälat Dr. Alois Wildenauer, Ehrenmitglied des Vereines, teilzunehmen beabsichtigt. Von ihm stammt der Kletterführer auf die Hohe Wand, durch den dieses Berggebiet in der Umgebung Wiens seinerzeit zum Kletterparadies der Wiener erschlossen wurde.

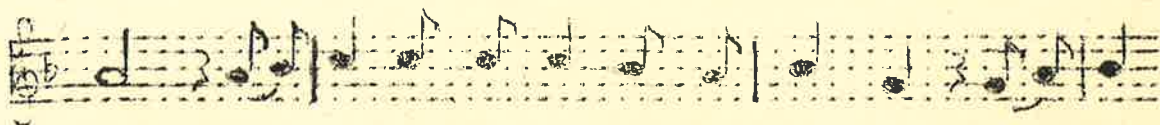
Die Jahreshauptversammlung des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, der seinen Mitgliederstand auf mehr als 150 erhöhen konnte, wird am 11. Jänner um 16.00 Uhr in Wien II., Obere Donaustraße 99, Stiege 7, 1. Stock, Tür 3, abgehalten werden.

Im Februar plant der genannte Landesverein eine Abschiedsfeier für sein Mitglied Heinz I l m i n g, der an einer österreichischen Himalaya-Expedition teilnehmen wird, die am 28. Februar 1958 Wien verlassen wird. An dieser Expedition wird auch Univ. Prof. Dr. Konrad Wiche teilnehmen (Geographisches Institut der Universität Wien). Das Geographische Institut ist ebenfalls Mitglied des Landesvereines.

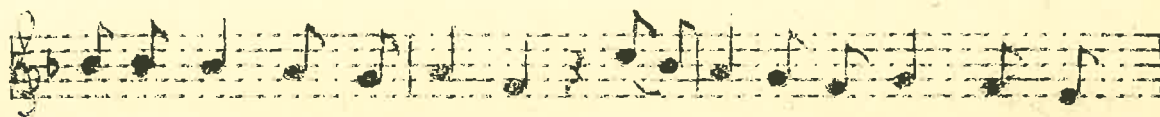
L i e d d e r H ö h l e n f o r s c h e r



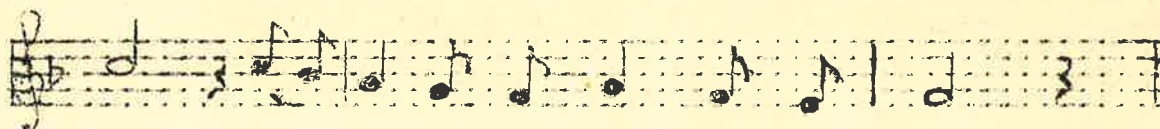
Wir sind Ka-me-ra-den der Tiefe, Bezwinger der e-wi-gen



Nacht, uns lok-ken die Höh-len und Schlü-fe, als ob



ei-ne Stim-me uns rie-fe, mit un-wi-der-steh-li-cher



Macht, mit un-wi-der-steh-li-cher Macht.

2.

Mir schreiten durch dunkle Portale
Einein in der Berge Schoß,
Wo sich wölbet Halle um Halle
Und die Tropfen in rastlosen Falle
I: Erbau'n ein kristallenes Schloß.:I

3.

Mir steigen auf schwankender Leiter
Hinab in dem gähnenden Schacht.
Da gibt es kein Halt, nur ein Weiter
Für uns Forscher und Negebereiter
I: Zur unterirdischen Pracht.:I

4.

"Glück tief!" ist der Gruß uns'rer Gilde,
Denn die Tiefe bringt uns das Glück.
Wenn sie uns ihr Geheimnis enthüllte
Und sich unsere Sehnsucht erfüllte,
I: Kehr'n wir gerne zur Sonne zurück.:I

1.

(wird wiederholt).

Text und Melodie: O. & E. S c h a u b e r g e r, 1956.

Dr. Formanek

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

9. Jahrgang 1957/58

Wien, am 10. April 1958

Heft 3/4

Sitz: Wien II., Obere Donaustraße 99 /Stg.7/1/3

JAHRESTAGUNG UND JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1957
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Gesamtbericht, zusammengestellt von
Dr. Hubert Trimmel (Wien)

I. Vertretene Organisationen

- Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz
- Sektion Ebensee des Landesvereins für Höhlenkunde in O.Ö.
- Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich
- Sektion Sierning des Landesvereins für Höhlenkunde in O.Ö.
- Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg
- Sektion Bischofshofen des Landesvereins für Höhlenkunde in Sbg.
- Außenstelle Bayern des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzbg.
- Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Innsbruck
- Sektion Ausseerland des Landesvereins für Höhlenkunde in Stmk.
- Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wien
- Forschergruppe Hohe Wand des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wöllersdorf
- Eisriesenwelt-Ges.m.b.H., Salzburg
- Dachsteinhöhlenverwaltung, Betriebsleitung Obertraun
- Forstamt Goisern, Dachsteinhöhlenverwaltung
- Verschönerungsverein Griffen (Griffener Tropfsteinhöhle)
- Verwaltung der Eiskogelhöhle, Salzburg
- Verwaltung der Gassltropfsteinhöhle, Ebensee
- Dachstein-Fremdenverkehrs A.G., Linz-Obertraun
- Männergesangsverein Altaussee
- Bläserquartett der Salinenkapelle Altaussee (Hr. Ringdorfer)
- Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher,
- Verein für Höhlenkunde in München, e.V.
- Höhle- und Heimatverein Laichingen (Alb), Württemberg
- Fachgruppe Höhlenforschung Nordhausen im Südharz, D.D.R.
- Höhlenforscherclub Regensburg, Bayern
- Höhlenforscherclub Sulzbach-Rosenberg, Oberpfalz
- Unterwasserforschungsgruppe Berlin

II. Ehreuschutz

Die Tagung stand unter dem Ehreuschutz der Herren **D e u b l e r** Franz, Bürgermeister von Obertraun, **P u t z** Hans, Bürgermeister von Hallstatt und **Dr. Erwin S t e i n i n g e r**, Präsident der Dachstein-Fremdenverkehrs A.G., Linz.

III. Begrüßungen und Entschuldigungen.

Die besten Wünsche für erfolgreichen Verlauf der Tagung sandten: Sektionschef **Dr. Rudolf S a a r**, Vorstand des Speläologischen Institutes und Vorsitzender der Bundeshöhlenkommission, Wien;

Univ.Prof.Dr.O. D e m u s, Präsident des Bundesdenkmalamtes, Wien;
 Reg.Rat Dr. Friedrich M o r t o n, Museum Hallstatt, O.Ö.
 Dr. Viktor M a u r i n, Landesverein für Höhlenkunde in Steier-
 mark und Institut für technische Geologie an der T.H.Graz
 Hermann und Regina H o f e r, Dürntaler Tropfsteinhöhlen, Weiz
 Sektion Kapfenberg des Landesvereins für Höhlenkunde in Steier-
 mark (Konrad Wacke);
 Fachgruppe Höhlenforschung Rübeland (Harz), D.D.R. (W.Reichel);
 Planinsko Društvo Železnicar, Ljubljana, Jugoslawien.

IV. Gesamtteilnehmerliste

Folgende Damen und Herren haben an Veranstaltungen im Rahmen der
 Jahrestagung teilgenommen:

A b e l Gustav (Salzburg)	G ü n t h e r Walter (Hall- statt)
A n g e r m a y e r, Dr.Erwin (Eisriesenwelt-Ges.)	H a i d e r Franz (Sierning)
A u f s c h n a i t e r Willy (Wörgl, Tirol)	H a n i k a Gritta (Linz)
B a c h l e i t n e r Anton (Linz)	H a s e l m a i r Walter (Wien)
B a r t s c h Alexander (Un- terwasserforsch.Berlin)	H e m e t z b e r g e r Rudolf (Hallstatt)
B a u e r, Dr.Fridtjof (Spe- läologisches Inst.Wien)	H i n t e r b e r g e r Alfred (Linz)
B o c h e n e k H.(Altaussee)	H ö l l Leopold (Hallstatt)
B r o c k Maria (Wien)	H ö l l e r e r Otto (Wöllers- dorf)
D a n n e r Josef (Altaussee)	H ü t t e r Franz (Altaussee)
D e u b l e r Franz, Bürger- meister, (Obertraun)	I l m i n g Heinz (Wien)
D e u b l e r Josef (Ober- traun)	K l a c k l Felix (Obertraun)
D o m a n i g Maria Theresia (Wörgl, Tirol)	K n o l l Rupert (Sierning)
E g g e r, Ing.H. (Dachstein- Fremdenverkehrs A.G.)	K ö b e r l Hermann (Altaussee)
E n g e l b r e c h t, Ing. Otto	K o h o u t, Direktor F. (Dach- stein-Fremdenverkehrs A.G.)
F i s c h e r Ludwig (Aussee)	K o l b Rudolf, Landesrat (Linz, Vertreter der o.ö. Landesregierung)
F o r d i n a l, Dr.Stephan (Wien)	L a h n e r Georg, (Linz)
F r a n k Helmut (Laichingen, Württemberg)	L e j a Ferdinand (Sulzbach-Ro- senberg, Oberpfalz)
F r a n k e, Dr.Herbert (Er- langen)	M a r x Gernot (Salzburg)
F r ö s t l Franz (Wien)	M a t z a l i k Peter (Linz)
G a i s b e r g e r Johann jun. (Altaussee)	M e i n d l Hans (Linz)
G a i s b e r g e r Johann sen. (Altaussee)	M i t t e r h a u s e r Karl (Hallstatt)
G a s t b e r g e r Franz (Sierning)	M r a z e k Johann (Eisenerz)
G r i e s h o f e r Peter (Mitterndorf, Stmk.)	M r k o s Josef (Wien)
G r u b e r Hans, Forstmei- ster (Goisern)	M r k o s Marie (Wien)
	M a d l b e r g e r Hans (Hallstatt)
	O b e r h u b e r Gustav (Salzburg)
	O b e r n d o r f e r Franz sen. (Ebensee)
	P a m m e s b e r g e r Josef (Hallstatt)

P e y k e r Fridolin, Haupt- schulldirektor (Griffen)	S p e e r Christian (Sulzbach- Rosenberg, Oberpfalz)
P i l z Mathilde (Obertraun)	S p e r l i n g H. (Salzburg)
P i l z Roman sen. (Obertraun)	S t e g e r e r Franz (Regens- burg)
P i l z Roman jun. (Obertraun)	S t r a u b i n g e r Josef (Hallstatt)
P i l z Karl (Hallstatt)	S t r a u ß Ernst (Linz)
P i r k e r Rudolf (Wien)	S t u c h l i k Gernot (Salz- burg)
P o l z Erich (Mödling)	T h a l h a m m e r Michael (Altaussee)
P o l z Katharina (Mödling)	T h e i n Karl (München)
P o r o d Franz (Linz)	T r i m m e l, Dr. Hubert (Wien)
P r e s s l Hermann (Altaus- see)	T r i m m e l Erika (Wien)
P u t z Hans, Bürgermeister (Hallstatt)	T r o t z l Karl (Linz)
R a d i s l o v i c h Rudolf (Wöllersdorf)	T r o y e r Erwin (Linz)
R a m b a c h Johann (Wien)	V o c k e n h u b e r Franz (Obertraun)
R e i c h e n v a t e r Karl (Altaussee)	V o r n a t s c h e r, Dr. Josef (Wien)
R i e d l Helmut (Wien)	W i l h e l m Marianne (Salz- burg)
R i n g d o r f e r Anton, (Altaussee)	W o l f Hans, Magister (Berch- tesgaden)
R o m e d e r Karl (Wien)	Z e w e d i n A. (Wien)
R ö s c h Erich (Nordhausen)	Z w i c k e l Josef (Altaussee)
S a m o n i g g Albert (V.V. Griffen)	Z e r n i g, Dipl. Ing. Norbert (Graz)
S c h a f e l n e r Franz (Linz)	
S c h a u b e r g e r Erika	
S c h a u b e r g e r, Dipl. Ing. Othmar (Hallstatt)	
S c h e n n e r J. (Obertraun)	
S c h e h n e r, Frau (Ober- traun)	
S c h e r n h u b e r, Dr. Franz (Wels)	
S c h n e i d e r Kurt (Wien)	
S c h u s t e r Friedrich (Nordhausen, Südharz)	
S i e g l, Prof. Dr. Hans (Linz)	
S i e g l Mathilde (Linz)	
S p a l t Otto (Mitterndorf)	
S p ö c k e r R.G. (Altenfurth bei Nürnberg)	
S p ö c k e r, Frau (Altenfurth)	

Herr Landesrat Rudolf K o l b überbrachte beim gemeinsamen Mittagessen im Berghaus Krippenstein den Tagungsteilnehmern die Grüße der oberösterreichischen Landesregierung;
Herr Dr. Fridtjof B a u e r vertrat das Speläologische Insti-
tut in Wien;

V. Gesamtbericht über die durchgeführten Veranstaltungen.

Im Rahmen der Tagung wurden folgende Veranstaltungen abgehalten, über die ausführliche Berichte zum Teil anschließend wiedergege-
ben, zum Teil an anderer Stelle - wie etwa in der Zeitschrift
"Die Höhle" - veröffentlicht werden:

Vorexkursion in die Dachstein-Mammuthöhle am 28. August 1958: Im Laufe des Vormittags trafen die Teilnehmer auf der Schönbergalpe ein. Die Befahrung der Höhle erfolgte in zwei Gruppen. Eine der beiden Gruppen beging unter Führung von Dr. T r i m m e l, der über Forschungen und Probleme in der Höhle Aufschluß gab, den Pionierweg vom Osteingang über Paläotraun, Mitternachtsdom, Dom ohne Namen und Dom der Vereinigung zum Westeingang Angeralpe. Beim Rückweg wurden die Ansatzstelle des Alten Teiles, von einigen Teilnehmern auch der Bispalast, und schließlich von allen Arkadenkluft und Schmetterlingsgang besucht. Die zweite Gruppe besuchte unter Führung von Dr. H. v. F r a n k e den Alten Teil der Mammuthöhle bis zum Hauptgang und zum Großen Dom.

Vorexkursion in die Dachstein-Rieseneishöhle am 28. August 1958: Am Nachmittag des 28. August besuchten einige Tagungsteilnehmer, darunter auch einige, die bereits an der Mammuthöhlenbegehung teilgenommen hatten, unter Führung von Roman P i l z die Dachstein-Rieseneishöhle und hatten Gelegenheit, in die Organisation des Führungsbetriebes Einblick zu bekommen.

Begrüßungsabend am 28. August 1958 in Obertraun:

Der Begrüßungsabend vereinigte mehr als 100 Teilnehmer zu fachlichem und geselligem Beisammensein. Nach der Eröffnung durch Darbietungen der Ortskapelle Obertraun richtete der Vorsitzende des Verbandes Begrüßungsworte an die Versammlung. Dr. V o r n a t s c h e r verwies in seiner Ansprache darauf, daß die Höhlenforschung unbestreitbare Verdienste an der Entwicklung von Hallstatt und Obertraun aufzuweisen habe. Auch im Zeitalter des Fremdenverkehrs wünschen die Höhlenforscher weiterzuarbeiten; sie rechnen im Hinblick auf ihre früheren Leistungen auch weiterhin mit größtmöglicher Unterstützung ihrer Arbeiten.

Bürgermeister D e u b l e r von Obertraun überbrachte die Grüße der Gemeinde Obertraun. Er erinnerte daran, daß schon 1924 eine Tagung der Höhlenforscher in Obertraun gewesen sei und erinnerte sich an eigene Arbeiten und Forschungen in den Höhlen und dankte für die Arbeiten, die schon geleistet wurden. Diese Arbeiten sollen und können aber keineswegs abgeschlossen sein. Abschließend erwähnt Bürgermeister Deubler, daß die Gemeinde Obertraun erst knapp vor der Tagung die Höhlenbucheinlage von der Östlichen Almbergeishöhle mit den Plänen erhalten habe, die zeige, daß die Forschung auch jetzt noch reiche Betätigungsmöglichkeit finde.

Bürgermeister P u t z von Hallstatt führt aus: Die Höhlenforscher beginnen ihre Arbeit mit viel Opfersinn; nicht immer wird ihrer Leistung die erforderliche Unterstützung von den staatlichen Stellen entgegengebracht, obwohl ihre Arbeit zu wirtschaftlichem Fortschritt geführt hat. Der Tagung gilt der Willkommgruß der Marktgemeinde Hallstatt

Dr. Vornatscher dankt den beiden Rednern für ihre warmen Begrüßungsworte und betont, daß sich auch die Höhlenforscher für das Entgegenkommen, das sie finden, dankbar zeigen wollen. In diesem Zusammenhang gilt der besondere Dank der Herbergsmutter der Schönbergalpe, Frau Mathilde P i l z, die knapp vor der Tagung nach langjährigem Wirken die Stätte ihrer Tätigkeit verlassen mußte. Namens des Verbandes wird durch den Verbandsvorsitzenden Frau Pilz ein Buch als Ehrengeschenk unter großem Beifall überreicht.

In Vertretung des verhinderten Generaldirektors der Dachstein-Fremdenverkehrs A.G. Dr. Steininger begrüßt nun Herr Direktor K o h o u t die Tagung und wünscht ihr erfolgreichen Verlauf. Die Salinenkapelle Altausse unter Kapellmeister R i n g = d o r f e r und der Männergesangsverein, dem einige Mitglieder der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde angehören, bringen nun das Höhlenforscherlied zur Uraufführung, das Oberbergrat Dipl.Ing. Othmar und Frau Erika S c h a u = b e r g e r zusammengestellt und komponiert haben. Das Lied findet starken Beifall.

Im weiteren Verlauf des Abends folgen Kurzberichte; über das Ergebnis der Schachtexpedition in die Westliche Almergehöhle die am Tage des Begrüßungsabends ihren Abschluß gefunden hat, berichtet Dr. T r i m m e l. Über die Arbeiten des Speleologischen Institutes auf der Dachsteinhochfläche referiert Dr. B a u e r. Lichtbilder aus Salzburger Höhlen werden von den Teilnehmern A b e l und O b e r h u b e r vorgeführt. Über die Höhlen der Pfälz berichtet F. L e j a an Hand zahlreicher Lichtbilder.

Dr. V o r n a t s c h e r dankt abschließend allen, die zum Gelingen des Abends und der Tagung beigetragen haben und noch beitragen. Quartierzuweisung und Unterbringung in Obertraun haben durchwegs geklappt, das Tagungsbüro beim Bahnhof hat auch allen Teilnehmern Umschlagmappen mit einer reichhaltigen Festgabe überreichen können. Ausländische Teilnehmer konnten mit heimat- und naturkundlichen Büchern über Hallstatt und das Salzkammergut noch zusätzlich beteiligt werden. Besonderen Anklang fand der Sonderdruck eines Ausschnittes aus der Touristenwanderkarte des Dachsteingebietes, in der die Firma Freytag & Berndt alle Tagungsziele und Tagungsstätten eingezeichnet und besonders gekennzeichnet hatte. Leider war die Auflage etwas zu niedrig angesetzt worden, da man nicht mit einer so starken Beteiligung der Höhlenforscher an der Tagung gerechnet hatte. Das Hauptverdienst an dem reibungslosen Funktionieren der Tagungsorganisation hatte Oberbergrat Dipl.Ing. S c h a u b e r g e r, der auch die Hauptlast der Vorbereitungsarbeit getragen hatte.

Auffahrt auf den Krippenstein am 29. August 1958.

Der 29. August war einem Besuch des Krippenstein (2100 m) gewidmet. Die Dachstein-Fremdenverkehrs A.G. hatte den Tagungsteilnehmern eine Freifahrt zur Verfügung gestellt. Leider war das Wetter nicht so gut, wie es hätte sein können. Direktor K o h o u t führte die Tagungsteilnehmer durch das Berghotel Krippenstein und erläuterte die Betriebsweise; auch die Betriebsanlagen der Seilbahn, das Maschinenhaus und die Einrichtungen konnten eingehend besichtigt werden. Bei einem Rundgang um das Haus konnte gelegentlich für Augenblicke zwischen Nebelfetzen der Tiefblick nach Hallstatt und ins Gebiet von Goisern bewundert werden. Nur ein einziges Mal aber war für einen kurzen Augenblick der Blick in den Bereich des Hohen Dachstein frei. An der Auffahrt auf den Krippenstein beteiligten sich rund 50 Tagungsteilnehmer.

Karstkundlicher Rundgang auf der Dachsteinhochfläche (29.8.1957).

Ein Teil der Tagungsteilnehmer ließ sich von der Ungunst der Witterung nicht abhalten, unter Führung von Dr. B a u e r einen Rundgang auf der Hochfläche durchzuführen und Dolinen und Verkarstungsprobleme zu studieren.

Begrüßung im Namen der oberösterreichischen Landesregierung.

Anschließend an den Karstrandgang fand im Berghotel Krippenstein ein gemeinsames Mittagessen statt. Bei dieser Gelegenheit begrüßte Herr Landesrat Kolb namens der oberösterreichischen Landesregierung die Tagungsteilnehmer und bat sie, sich als deren Gäste zu betrachten. Landesrat Kolb betonte ganz besonders, welche unschätzbaren Verdienste die Höhlenforschung für Österreich und im besonderen für das Salzkammergut erworben hat und wie sehr sie es verdient, in ihrer mit viel Idealismus und Opferbereitschaft verbundenen Tätigkeit in jeder Weise gefördert zu werden. Unter lebhaftem Beifall wünschte Landesrat Kolb der Tagung vollen Erfolg.

Nach dem gemeinsamen Essen wurde die Talfahrt angetreten. Unmittelbar nach Ankunft in der Talstation begann der Transport der Teilnehmer zu den Nachmittagsexkursionen mit Hilfe eines Volkswagenbus.

Exkursion in die Hierlatzhöhle (29. - 30. August 1957).

Nachdem eine kleine Gruppe schon am Vormittag des 29. August die letzten Vorbereitungen für die geplante Exkursion getroffen hatte, stiegen die Teilnehmer am späten Nachmittag des 29. August in die Höhle ein. Der Haupttrupp der Teilnehmer an dieser Exkursion blieb bis zum Morgen des 30. August in der Höhle und gelangte dabei bis ins "Hauptsystem". Es verdient festgehalten zu werden, daß sich der Großteil der Hierlatzhöhlen-Befahrer bei ihrer Rückkehr aus der Hierlatzhöhle am 30. August gleich der nächsten Exkursion anschloß, die in der Lahn bei Hallstatt eben ihren Ausgang nahm.

Exkursion zu den Karstquellen am Dachstein-Nordfuß (29. August 1957).

Rund 15 Teilnehmer hatten sich unter Führung von Oberbergrat Dipl. Ing. Schauberg und unter Teilnahme von Herrn Forstmeister Gruber zu dieser Exkursion eingefunden, die mit Hilfe eines Volkswagenbus durchgeführt wurde. Bei dieser Fahrt wurden besichtigt: der Kessel, der Alte Kessel und der Hirschbrunn bei Hallstatt, sowie das Echerntal und der Waldbachursprung. Abends kehrten die Teilnehmer nach Hallstatt zurück.

Lichtbildervorträge in der Erbstollenkantine (29. August 1957).

Rund 30 Teilnehmer nahmen an den abendlichen Lichtbildervorträgen teil. Es sprachen Dr. Josef Vornatscher über "Die lebende Tierwelt der Dachsteinhöhlen", unter Vorweisung zahlreicher Präparate; Josef Schuster (Nordhausen) über "Hangentwicklung im Südhärzer Gipsgebiet" und Roman Pilz über "Farbbilder aus der Mammuthöhle und aus der Dachstein-Rieseneishöhle". Alle Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen. Anschließend trafen sich die Tagungsteilnehmer am Ufer des Hallstättersee im Strand-Café Pilz zu einem zwanglosen Beisammensein, das bis gegen Mitternacht währte. Von einigen Teilnehmern wurde ein Teil des Weges nach Obertraun anschließend zu Fuß zurückgelegt, was eine gute Gelegenheit zur Einübung des Höhlenforscherliedes gab.

Besuch des Hallstätter Salzberges (30. August 1957).

Ein Sonder-Motorboot bringt die Teilnehmer - es sind mehr als 40 - morgens von Obertraun nach einer Rundfahrt über den Hallstättersee in die Lahn. Mit der Salzbergbahn ist der Aufstieg rasch bewältigt. Der Besuch des Salzbergwerkes Hallstatt erfolgt in zwei Gruppen, wobei die eine - touristisch ausgerüstete - Gruppe Gelegenheit hat, seltener Besuchte Abbaue (Grüner-Werk) zu besichtigen, wo auch zahlreiche Spuren des vorgeschichtlicher

(keltischen) Bergbaues zu sehen sind. Nach dem eingehenden Bergwerksbesuch wird das Mittagessen in der Werkskantine eingenommen, in der sich inzwischen auch andere Tagungsteilnehmer eingefunden haben. Der Hauptteil der Gäste erreicht im Abstieg über den Rudolfsturm oder mit der Salzbergbahn Hallstatt. Eine Gruppe von Tagungsteilnehmern führt aber auch den im Programm vorgesehenen Abstieg über den Gangsteig zur Waldbachstrub und durch das Echerntal nach Hallstatt durch.

Tonfilmvorführungen im Kino Hallstatt (30. August 1957).

Am späten Nachmittag setzt sich das Tagungsprogramm mit der Vorführung höhlenkundlicher Filme in dem ausgezeichnet besuchten Kino in Hallstatt weiter fort. Besonderen Eindruck in die Arbeiten und Methoden der Höhlenforschung bietet der französische Film "Sondeurs d'abimes" ("Schachtforscher"), dessen Aufnahmen allgemein Beifall finden. Eindrucksvoll sind auch die Bilder des Filmes "Trace de l'homme" ("Auf den Spuren des Urmenschen"), die von der Entdeckung und dem Kunstwerken der Höhlen im französischen Zentralplateau handeln. Der Film "Padirac" schließlich zeigt eine Expedition auf dem unterirdischen Flußlauf dieser bekannten französischen Schauhöhle. Die Erläuterungen und einführenden Worte zu den Filmen sprach Dr. Trimmel, die Filme selbst hatte das Institut Francais in Wien zur Verfügung gestellt.

Festabend in Hallstatt (30. August 1957).

Das gemeinsame Abendessen vereinigt die Tagungsteilnehmer im Gasthof "Grüner Anger" in der Lahn. Von dort begeben sich die Teilnehmer zum Ufer des Sees, wo die Salinenkapelle Hallstatt ein Festkonzert gibt. Hallstatt selbst hat Festbeleuchtung angelegt: in jedem Fenster der Häuser stehen Kerzen und Lampions am Strand vollenden den feenhaften Eindruck am Ufer des nächtlichen Sees.

Parallelexkursionen am Vormittag des 31. August 1957.

Am Vormittag des 31. August ist das Wetter freundlicher als an den Vortagen; viele Tagungsteilnehmer benützen den Tag daher zu einem zweiten Ausflug auf den Krippenstein, zu dem die Dachstein-Fremdenverkehrs A.G. abermals Freikarten zur Verfügung stellt. Eine Gruppe von Tagungsteilnehmern findet sich zusammen, um die Rieseneishöhle zu begehen, und eine Gruppe schließlich unternimmt den im Programm vorgesehenen Ausflug in das Ausseerland, wo unter Führung von Mitgliedern der dortigen Sektion der Altausseersee und die in seiner Nähe liegenden Karstquellen der "Liagern" besucht werden.

Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher (31. August 1957).

Zur gleichen Zeit, in der die Parallelexkursionen stattfinden, findet im Arbeiterheim Obertraun die Jahreshauptversammlung des Verbandes statt, über die das Protokoll anschließend vorgelegt wird. Nach einer Unterebrechung mittags werden die Besprechungen am frühen Nachmittag abgeschlossen.

Exkursion in die Koppenbrüllerhöhle (31. August 1958).

Am späten Nachmittag findet eine gut besuchte Exkursion in die Koppenbrüllerhöhle statt, bei der die Herren Dr. Vornatscher (Wien) und Porod (Linz) führen. Alle erschlossenen Teile, ja auch die Simonykapelle werden von den Teilnehmern besucht. Am frühen Abend erfolgt die gemeinsame Rückkehr nach Obertraun.

Lichtbildervortrag im Arbeiterheim Obertraun (31. August 1957).

Rund 60 Personen fanden sich abends im Arbeiterheim Obertraun zu dem Lichtbildervortrag von Herrn Dr. S c h e r n h u b e r (Linz) über das Westliche Tote Gebirge zusammen. Die gezeigten Farblichtbilder waren einzigartig und fanden außerordentlich starken Beifall, ob es sich jetzt um Stimmungsbilder von den Höhen des Toten Gebirges zu den verschiedensten Jahreszeiten, um Nahaufnahmen von Bergblumen oder um Höhlenaufnahmen handelte, wie sie aus der Tropfsteinhöhle im Hangenden Kogel und aus der Knochenhöhle im Plagitzer gezeigt wurden. Nach diesem Vortrag folgte die Filmvorführung "Der verschwundene Fluß".

Helmut F r a h k zeigte diesen Schmaltonfilm, der bei dieser Gelegenheit vermutlich seine österreichische Uraufführung erlebte. Der Film behandelt das Problem der Donauversinkung und der unterirdischen Entwässerung und enthält auch Höhlenszenen, die in Höhlen der Schwäbischen Alb gedreht wurden.

Abschiedsabend beim "Singenden Seewirt" (31. August 1957).

Den offiziellen Abschluß der Tagungsveranstaltungen bildete ein gemütliches Beisammensein, das nochmals einen größeren Kreis von Tagungsteilnehmern vereinte und Gelegenheit zu Meinungs- und Erfahrungsaustausch gab.

Exkursion in die Sarstein-Eishöhle (31. August - 1. September 1957).

Eine Gruppe von Teilnehmern aus Hallstatt, Sierning, Linz und aus Wien unternahm eine erfolgreiche Nachexkursion in die Sarstein-Eishöhle, in der die Bezwingung eines Versturzes gelang und Entdeckungen durchgeführt werden konnten. Über die Ergebnisse wurde in der Zeitschrift "Die Höhle" bereits berichtet.

Tauchversuch im "Kessel" am 1. September 1957.

Am Vormittag des 1. September unternahm Herr Alex B a r t s c h (Berlin) einen Tauchversuch im "Kessel" bei Hallstatt unter Assistenz von F. Schuster (Nordhausen). Die Wassertemperatur betrug ca. 7 bis 8 Grad C. Das Wasser war anfangs völlig klar und erleichterte den Vorstoß. Die erreichte Entfernung - die Angaben sind vorläufige, da der endgültige Bericht erst in Ausarbeitung begriffen ist - betrug 28 Meter. An den von Tag aus sichtbaren Kessel schließt ein wassererfüllter Höhlengang an, der bis zur Decke völlig wassererfüllt ist. Dem Höhlenboden liegen zahlreiche und große Verbruchblöcke auf. Auf den Horizontalflächen einiger enger Seitenklüfte und einiger großer, tischförmiger Blöcke befinden sich langgestreckte Laugnäpfe. Am Ende des wassererfüllten Ganges liegt eine kluftartige Enge, die ein weiteres Vordringen nicht gestattet. Die Höhle erweitert sich aber jenseits dieser Enge erneut zu einem Hohlraum von großen Ausmaßen.

Mit dieser letzten Veranstaltung hatte die Jahrestagung 1957 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ihren Abschluß gefunden. Die Vielseitigkeit des Programms, der Umfang der Veranstaltungen, der Wechsel des Tagungsortes zwischen Obertraun und Hallstatt und alle anderen Probleme waren dank einer präzisen Vorbereitung organisatorisch klaglos gelöst worden. Hiefür gilt der Sektion Hallstatt-Obertraun, dem Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich und vor allem Herrn Oberbergrat Ing. Schauburger besonderer Dank.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger, sowie Hersteller: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3
Eigene Matrizenvervielfältigung.

Protokoll der Jahreshauptversammlung

DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HOHLENFORSCHER

abgehalten im Arbeiterheim Obertraun

am 31. 8. 1957.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Josef Vornatscher, eröffnet um 8.00 Uhr die Versammlung und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Von den 13 angeschlossenen stimmberechtigten Vereinen und Sektionen sind 11 vertreten und 2 entschuldigt, von 9 Schauhöhlenbetrieben sind 4 vertreten, 4 entschuldigt.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung, wird einstimmig beschlossen, auf die Verlesung zu verzichten; das Protokoll ist in den Verbandsmeldungen veröffentlicht worden, es erhebt sich dagegen kein Einspruch.

Den Tätigkeitsbericht erstattet Prof. Dr. Hubert Trimmel. Er führt unter anderem aus:

Die Mitgliederzahl der angeschlossenen Verbände ist auf über 500 gestiegen. Nach den Aufzeichnungen der Verbandsleitung haben die Landesvereine für Höhlenkunde in Salzburg (einschließlich der Sektionen 169) und in Wien und Niederösterreich (insgesamt 152) die größte Mitgliederzahl.

Von den Schauhöhlenbetrieben haben Griffener Tropfsteinhöhle und Eisensteinhöhle bei Bad Fischau vor längerer Zeit ihren Beitritt angemeldet, durch ein Schreiben, das G. Abel soeben überbrachte, auch der Lamprechtsofen bei Lofer. Gemäß § 5 der Satzungen wird dies der Hauptversammlung mit der Bitte um Bestätigung der Mitgliedschaft dieser Betriebe zur Kenntnis gebracht (Annahme einstimmig).

Immer noch ist es nicht gelungen, alle Betriebe von der Notwendigkeit und von den Vorteilen des Zusammenschlusses zu überzeugen. Abseits stehen neben wirtschaftlich unbedeutenden Kleinbetrieben in Niederösterreich noch die Allander Tropfsteinhöhle, die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel und die Lurhöhlengesellschaft.

Die Mitgliedsbeiträge wurden im vergangenen Jahr in erfreulicher und dankenswerter Weise gelsietet. Die bestehenden Rückstände betreffen nur ganz vereinzelte Fälle.

Die Veröffentlichungstätigkeit findet ihren Ausdruck vor allem in der repräsentativen Zeitschrift "Die Höhle", die auf 64 Seiten Jahresumfang kalkuliert ist, hatte 1954 und 1955 je 80 Seiten, 1956 bereits 110 Seiten Umfang und auch 1957 werden mehr als 100 Seiten Text gedruckt werden. Wohl ist auch dieser Umfang noch zu gering, um allen Wünschen nachkommen zu können. Wenn man aber bedenkt, daß die Druckkosten beispielsweise am 1.12.1956 um ca. 25% gestiegen sind und seither schon wieder Papierpreiserhöhungen erfolgten, wird die Leistung, die in der Herausgabe der Zeitschrift liegt, in anderem Lichte erscheinen. Subventionen des Bundesministeriums für Unterricht (3000 S), der niederösterreichischen Landesregierung (2000 S) und des Speläologischen Instituts für eine meteorologische Diskussion (1150 S) halfen weiter. Der Absatz der Zeitschrift ist ungefähr gleichbleibend. Dem vorjährigen Beschluß entsprechend, ist nun jedem Heft eine kurze Inhaltsangabe beigegeben.

Für das Heft "S c h a u h ö h l e n i n Ö s t e r =
r e i c h" wurde ein Ergänzungsblatt gedruckt. Dem Beschluß des
Vorjahres entsprechend, wurde eine Werbeaktion durchgeführt und
mit Hilfe der Landesschulräte jede Haupt- und Mittelschule mit
einem Exemplar in folgenden Bundesländern beteiligt: Wien, Nieder=
österreich, Oberösterreich, Salzburg. Der Mangel an Mitarbeitern
im Verband selbst und in den betreffenden Bundesländern anderer=
seits verhinderte die Ausdehnung der Aktion auf die anderen Bun=
desländer. Für das kommende Frühjahr ist noch ein Restbestand
von etwa 450 bis 500 Heften vorhanden.

In Anbetracht dieser Tatsachen wurde die Herausgabe einer
N e u a u f l a g e auf den Saisonbeginn 1958 zurückgestellt.
Die Neuauflage soll bilderreicher und nach Möglichkeit auch mit
Farbbildern ausgestattet sein. Da der Umfang ebenfalls wird ver=
größert werden müssen, ist auch an eine Neufestsetzung des Prei=
ses gedacht. Dieses neue Heft kann aber nur dann ein Erfolg wer=
den, wenn alle Höhlenvereine und alle Schauhöhlenbetriebe für
eifrigen Vertrieb sorgen.

Der internen Verbindung dienten auch im abgelaufenen Be=
richtsjahr die V e r b a n d s n a c h r i c h t e n. Ihre Her=
stellung, sowie auch ihren Versand führte laufend Herr Josef
M r k o s durch, dem der besondere Dank des Verbandes für diese
umfangreiche Arbeit zu gelten hat. Der Verband hat im Berichts=
jahr für Verbandsnachrichten, Tagungsprogramme u.dgl. 4250 Blatt
Papier verbraucht.

Erfreulich ist, daß auch die Fahrtentätigkeit der Vereine,
die ja naturgemäß nicht vollständig in der "Höhle" untergebracht
werden kann, ihren literarischen Niederschlag in immer stärker=
em Ausmaß findet. Im Berichtsjahr wurden der Verbandsleitung
Belegstücke der "Höhlenkundlichen Mitteilungen" des Landesver=
eines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (monatlich,
Auflage 185), der "Mitteilungen des Landesvereines für Höhlen=
kunde in Oberösterreich" (mehrmals jährlich) und der "Vereins=
mitteilungen" des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg
(1957 insgesamt H. 1 und H. 2/3) übermittelt.

Die W e r b e t ä t i g k e i t des Verbandes wurdenach
Möglichkeit intensiviert. Zahlreiche Vorträge in Volkshochschu=
len, bei alpinen Vereinen u.ä. gaben Gelegenheit, auch auf unse=
re Schauhöhlen hinzuweisen. Eine ausführliche Würdigung des
Schauhöhlenheftes erscheint in "Československý Kras" (die Eis=
räsensweltgesellschaft wurde vom Verband gebeten, Bilder hiezu
zur Verfügung zu stellen), ein Artikel über unseren Verband
wurde in der ungarischen Höhlenforscher-Zeitschrift veröffent=
licht. Im "Bergsteiger" erschien ein Austauschinserat für die
"Höhle".

A u s l a n d s r e i s e n österreichischer Höhlenfor=
scher gaben Gelegenheit auch zu Werbevorträgen; so sprach Dr.
T r i m m e l beim italienischen Speläologenkongreß in Como im
Oktober 1956 über "Schauhöhlen Österreichs", G. A b e l hielt
anschließend Vorträge u.a. auch in Mailand. An einem internatio=
nalen Speläologenlager in Polen im Juli 1957, bei dem ebenfalls
Vorträge über österreichische Höhlen gehalten wurden, nahmen
Dipl.Ing. S e i s e r und Dr.H.W.F r a n k e teil. Bei den Ta=
gungen der Arbeitsgemeinschaft schwäbischer Höhlenfreunde und
des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher im Herbst
1956 war der Verband durch sein Vorstandsmitglied R. T ö n i c s
vertreten.

Die internationalen Verbindungen des Verbandes kommen im Vorhandensein von 110 Partnern des Schriftentauschs zum Ausdruck. Die Inventarisierung der einlangenden Schriften stößt infolge des Mitarbeitermangels auf große Schwierigkeiten, doch hofft die Verbandsleitung, daß es ihr in absehbarer Zeit möglich sein wird, einen klaglosen Bibliotheksbetrieb aufzubauen.

In Salzburg und Wien konnten ausländische Fachleute begrüßt werden, die in gut besuchten Vorträgen aus ihrer Arbeit berichteten. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat zum Internationalen Geographenkongreß 1956 und zum Internationalen Geologenkongreß 1956 die Teilnehmergebühr entrichtet und Referate vorgelegt, er hat sich an den Arbeiten der Karstkommission der Internationalen Geographischen Union und an der Hundertjahrfeier der Geographischen Gesellschaft in Wien beteiligt.

Die innerösterreichische Zusammenarbeit wurde nach Möglichkeit vertieft. Einen besonders wertvollen Beitrag stellt die Almbergexpedition dar, die in enger Zusammenarbeit der Landesvereine Wien und Linz abgewickelt wurde.

Der Postverkehr übersteigt nahezu die Kräfte des Generalsekretariats. Außer dem Zeitschriften- und Drucksachenversand wurden mehr als 300 Poststücke erledigt. Leider ist der Postverkehr schleppend und es bestehen viele unangenehme Rückstände. Die Aufarbeitung ist vorläufig nicht abzusehen.

Von den im Vorjahr zum Beschluß erhobenen Anträgen wurde unter tatkräftiger Mitwirkung des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich jener Verwirklicht, der die Schaffung eines Stoffabzeichens vorsah.

Zu den weiteren Tätigkeitsbereichen der Verbandsleitung seien nur kurze Hinweise gestattet: in der Veröffentlichung der Nachweise von Zeitungsberichten "Die Höhlenkunde im Spiegel der Presse", die für die Landesvereine von besonderem Interesse ist, ist ein Rückstand zu verzeichnen. Für das Jahr 1956 sind erst Teilberichte erschienen. Die Arbeit an der Ausarbeitung des gesamtösterreichischen Höhlenkatasters geht schleppend, aber doch langsam weiter, im Berichtsjahr hat Herr Oberbbergrat Schaubberger das Höhlenverzeichnis für das Tote Gebirge fertiggestellt. Eine besonders schwierige Aufgabe bringt der Bezug eines neuen zweckmäßigeren Heimes in Wien mit sich, dessen Einrichtung der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich durchführen wird. Die Bücherei des Verbandes muß übersiedelt, durchgesehen und neu aufgestellt werden. Die Zusammenarbeit mit den Behörden wurde weiter intensiviert; es gelang, die Verbindungen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Fragen des Höhlenführerwesens herzustellen und die Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt zu intensivieren. Schließlich ist auch noch das Projekt aufgetaucht, einen Werbefilm für die Höhlen Österreichs unter fachlicher Beratung des Verbandes herzustellen und es wurde zur Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten die Verbindung mit dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau aufgenommen.

Damit ist ein kurzer Überblick über die Vielseitigkeit der Tätigkeit der Verbandsleitung gegeben.

In Vertretung des aus beruflichen Gründen an der Teilnahme an der Versammlung verhinderten Kassiers Rosa T ö n i e s ersetzt der Schriftführer Dr. T r i m m e l nun den folgenden

K a s s e n b e r i c h t
für die Zeit vom 1. Juli 1956 bis 30. Juni 1957.

Folgende Beträge wurden gebucht:

	Eingang	Ausgang
Kassenkonto	5357.--	4839.09
Postsparkassenkonto	28706.24	21119.65
	<u>34063.24</u>	<u>25958.74</u>
Gesamtsaldo		8104.50
	<u>34063.24</u>	<u>34063.24</u>

Diese Summen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Geldkosten (Buchungsgebühren)		37.88
Subventionen	6385.--	
Mitgliedsbeiträge	1276.--	
Höhlenkataster, Anfertigung und Ausgabe	500.--	120.--
Unkosten		3498.80
Höhlenforschergroschen (Schauhöhlenbetriebe)	7538.20	
Zeitschrift "Die Höhle"	8488.23	13487.56
Schauhöhlenheft (Klischees, Vertrieb)	673.80	560.--
Verbandsnachrichten	174.--	146.60
Verbandsmarken des VAVÖ	395.--	325.--
diverse Publikationen	5580.21	4451.86
Tafeln, Karten, Führer	608.--	1496.10
Portospesen	290.69	1834.94
	<u>31917.13</u>	<u>25958.74</u>
Saldo vom 1. Juli 1956	2146.11	
Saldo von 30. Juni 1957		8104.50
	<u>34063.24</u>	<u>34063.24</u>

Konto der Zeitschrift "Höhle":

Druckkosten		12024.06
Kosten für Klischees, Ätzungen usw.		1408.50
Anzeigenabgabe		55.--
Erträgnisse aus dem Verkauf	7268.71	
Druckkostenbeiträge usw.	1219.52	
	<u>8488.23</u>	<u>13487.56</u>

Die Unkosten setzen sich zusammen aus:

Lokalmiete (Zuschuß an den Wiener Verein)	700.--
Aufwandsen, tschädigung (Generalsekretariat)	1800.--
Drucksorten	274.65
Büroartikel	81.95
Teilnahmegebühr am Int. Geogr. Kongreß	535.--
Fahrt für Delegation nach Linz	75.--
Diverses	32.20
	<u>3498.80</u>

Rosa T ö n i e s e. h.

Namens der Rechnungsprüfer bemerkt hiezu Hr. O b e r h u b e r (Salzburg), daß die Rechnungslegung und die Belege geprüft und in Ordnung befunden wurden. Er beantragt, dem Kassier die Entlastung zu erteilen und den Dank auszusprechen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Dr. E. A n g e r n a y e r beantragt, der Verbandsleitung Dank und Anerkennung für die enorme Arbeitsleistung zum Ausdruck zu bringen. Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Auf Vorschlag der Teilnehmer wird die Diskussion über die folgenden Punkte der angekündigten Tagesordnung (Punkt 7: Beschlußfassung über eingebrachte Anträge, Punkt 8: Diskussion der weiteren Verbandsarbeit) gemeinsam abgewickelt.

Oberbergrat Dipl.Ing. S c h a u b e r g e r wirft die Frage auf, ob es keine Möglichkeit gäbe, die Lurgrotte zur Mitarbeit im Verbandsverbande zu veranlassen. Dr. A n g e r m a y e r betont, daß die Eisriesenwelt ihren Beitragsverpflichtungen voll nachkomme, daß auch die Dachsteinhöhlen etwas zu niedrige Beiträge leisten, daß aber unbedingt etwas geschehen müsse, um zu zeigen, daß der Verband eigentlich eine Verpflichtung für alle Betriebe sei. Nach kurzer Diskussion stellt Hr. O b e r h u b e r folgenden Antrag:

"Die Geschäftsführung des Verbandes möge neuerdings mit der Lurgrottengesellschaft oder der steiermärkischen Landesregierung das Einvernehmen herstellen, sich ausdrücklich auf den Beschluß des Jahres 1951 berufen und die genannten Stellen auf die damals übernommene Verpflichtung zur Leistung des Höhlenforschergroschens aufmerksam machen. Falls sich die Lurgrottengesellschaft hiezu nicht bereit erklärt, lehnt der Verband jeden Werbehinweis und jede Inseratannahme ab. Dieser Antrag erstreckt sich auch auf alle anderen Schauhöhlenbetriebe, die nicht Mitglieder des Verbandes sind."

Anschließend wird ein zweiter Antrag von Hr. P o r o d mit folgendem Wortlaut formuliert:

"Die Verbandsleitung möge an die Dachsteinhöhlenverwaltung mit der Bitte herantreten, den seinerzeitigen Beschluß auf Leistung eines fixen Betrages von S 5000.-- pro Jahr als Höhlenforschergroschen in Anbetracht der gestiegenen Besucherzahl zu revidieren."

Die Anträge Oberhuber und Porod werden einstimmig angenommen. Auf Ersuchen von Dr. T r i m m e l wird ausdrücklich bekräftigt, daß der zweite Teil des Antrages Oberhuber auch für das Schauhöhlenheft Geltung hat.

Zu der Frage des Tonfilmprojektes werden einige Anregungen gegeben. Das Vorhaben der Verbandsleitung, diese Frage zu erörtern, wird allgemein begrüßt. Oberbergrat S c h a u b e r g e r regt an, eine Handlung in den Werbefilm einzubauen. Dr. A n g e r m a y e r verweist auf den Eisriesenwelt-Film, der schon 1922 gedreht worden ist. Seiner Meinung nach müssen die Akteure Forscher sein. Oberbergrat S c h a u b e r g e r stellt sich vor, daß man einen Querschnitt von der Entdeckung bis zur Erschließung geben und so die Tätigkeit des Forschers würdigen könne. T r o t z l begrüßt die Möglichkeit, den Sinn der Forschung zu zeigen.

Hr. P o r o d teilt mit, daß Herr Landesrat Kolb bei der Jahreshauptversammlung in Linz im Jänner 1957 versprochen habe, sich bei den Wiener Zentralbehörden für eine verstärkte Unterstützung der Höhlenforschung einzusetzen. Diese Bemühungen seien von Erfolg begleitet gewesen und der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich habe eine Subvention von 2000 S erhalten. Der Landesverein wird diese Subvention, die der Förderung der Publikationstätigkeit dient, zur Gänze dem Verbandsverbande überweisen (lebhafter Beifall). Namens des Verbandes dankt Dr. V o r n a t s c h e r als Vorsitzender für diese wertvolle Unterstützung.

Hr. J. M r k o s begründet nun den Antrag des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich:

"Der Verband österreichischer Höhlenforscher möge sich bereit erklären, die Hälfte der Miete des neuen gemeinsamen Lokales in Wien, II. Obere Donaustraße 99, Stiege 7, 1. Stock, Tür 3, zu tragen. Daneben möge der Verband für die Übergangszeit, längstens jedoch bis zum 31. Dezember 1957, auch den bisherigen Anteil an der Lokalmiete in Wien III., Neulinggasse 39, Souterrain, weiterhin leisten."

Das neue Lokal dient dem Verbands ebenso zu repräsentativen Zwecken wie dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich; es enthält auch die Verbandsbibliothek. Die gesamten Übersiedlungskosten werden vom Landesverein getragen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Hr. G. O b e r h u b e r wirft die Frage der Teilnahme von Schülern, bzw. Jugendlichen, die in Lehrausbildung stehen, an Vereinsfahrten auf und ersucht um Aufklärung über die Haftung, die aus einem Unfall gegebenenfalls erwachsen könne. Dr. T r i m m e l empfiehlt, in allen derartigen Fällen vor der Fahrt eine schriftliche Bestätigung von den Eltern, bzw. Erziehungsberechtigten zu verlangen, daß sie mit der Teilnahme ihres Sohnes an der Fahrt einverstanden sind und daß diese auf eigene Gefahr erfolgt.

Hr. G. A b e l teilt mit, daß der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg den Zeitungsausschnittdienst der hohen Kosten wegen abbestellt hat. Es wird vorgeschlagen, daß die Mitglieder der einzelnen Landesvereine alle Ausschnitte, die Höhlen betreffen, sammeln und den einzelnen Landesvereinen zur Verfügung stellen mögen. Von Zeit zu Zeit sollen die Zusammenstellungen dieser Ausschnitte in den Vereinsmitteilungen veröffentlicht oder der Verbandsleitung zur Veröffentlichung in den Verbandsnachrichten zur Verfügung gestellt werden.

Oberberggrat Dipl. Ing. S c h a u b e r g e r betont, daß es auch Aufgabe des Verbandes sei, zur Verhütung von Katastrophen beizutragen. Das könne auch geschehen, wenn den kartographischen Anstalten Angaben über geeignete Schutzhöhlen zur Verfügung gestellt würden. Er ersuchte, seiner in der "Höhle" veröffentlichten Anregung zu entsprechen und bittet die Höhlenvereine, solche Meldungen tatsächlich durchzuführen.

Auf Anregung von Dr. A n g e r m a y e r wird beschlossen, einen offiziellen Vertreter des Verbandes zum 2. Internationalen Kongreß für Speläologie nach Bari 1957 zu delegieren. Die Entsendung weiterer Delegierter durch die einzelnen Landesvereine für Höhlenkunde bleibt dadurch unberührt.

Um die finanzielle Basis für die "Höhle" zu verbreitern, wird folgender Antrag von mehreren Teilnehmern gestellt:

"Der Jahresbezugspreis der Zeitschrift soll ab 1. Jänner 1958 S 12.-- für Mitglieder, S 15.-- für Nichtmitglieder betragen. Der entsprechende Auslandsbezugspreis ist mit DM 2.-50, bzw. DM 3.-- festzulegen."

Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Der Verbandstagung liegt nun folgender Antrag von Dr. H. W. Frank e vor:

"Ich beantrage, die Abhaltung eines internationalen Höhlenforscherlagers in einem der nächsten Sommer in Österreich. Gedanken- austausch mit Höhlenforscherkollegen mehrerer anderer Länder zeig- te, daß das Interesse dafür groß ist."

Dazu stellt Dr. T r i m m e l fest, daß damit zusätzliche Vorbe- reitungsarbeit verbunden ist, die kaum von jemandem geleistet werden könne. Allgemein wird betont, daß die Einladungen zu unse- rer Jahrestagung den ausländischen Kollegen zugesandt wird und das reichhaltige Exkursionsprogramm bei den Tagungen Möglichkei- ten genug bietet, gemeinsame Fahrten durchzuführen. Der Antrag wird in diesem Sinne erledigt, ein formeller Beschluß nicht gefaßt.

Eine kurze Diskussion entwickelt sich zu der Frage der even- tuellen Tätigkeit ausländischer Forschergruppen in Österreich. Einstimmig ist die Meinung vertreten, daß es einer Anstandspflicht ausländischer Besucher in Österreich entspricht, daß sie das Ein- vernehmen mit dem österreichischen Verband, bzw. den Landesverei- nen herstellen. Die Verbandsleitung wird beauftragt, den ausländi- schen speleologischen Organisationen in geeigneter Form mitzutei- len, daß der Verband in jedem Falle, in dem eine Forschungsfahrt in Österreich geplant werden sollte, davon zeitgerecht in Kenntnis gesetzt werden, bzw. eine Pflanznahme erfolgen möge.

Dr. A n g e r m a y e r stellt fest, daß die Höhlenphotographie von manchen Höhlenforschern in letzter Zeit nicht nur aus wissen- schaftlichen oder privaten Gründen, sondern mehr zum persönlichen Geschäft betrieben werde. Inwieweit die Schauhöhlen davon betrof- fen würden, werde wohl in absehbarer Zeit eine Aussprache notwen- dig sein.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg erklärt sich be- reit, die Jahrestagung 1958 durchzuführen. Da ein anderer Antrag nicht vorliegt, wird die Kandidatur des Landes Salzburg einstimmig angenommen.

Dr. A n g e r m a y e r betont schließlich, es wäre notwendig, sich die Arbeitskraft eines hauptamtlichen Generalsekretärs zu sichern. Der Verband könne zwar kein großes Gehalt bieten, aber es sollte alles getan werden, um eine finanzielle Sicherstellung von Dr. Trimmel zu erreichen. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg möchte, daß in dieser Frage etwas geschieht und wenig- stens die prinzipielle Anregung festhalten. Dr. T r i m m e l dankt für diesen für ihn sehr ehrenvollen Vorschlag, betont aber, daß nicht die finanzielle Frage das Primäre sei, sondern das Zeit- problem. Eine mit der Höhlenforschung vertraute Arbeits- und Schreibkraft würde wesentliche Erleichterung bedeuten. Ein Be- schluß zu dieser Frage wird nicht gefaßt, auch der Weg, über den eine Finanzierung erfolgen sollte, ist noch nicht klar. Nach dem Abschluß der Diskussion über diesen Punkt liegt keine Wortmeldung mehr vor.

Um 13.30 Uhr schließt der Vorsitzende Dr. V o r n a t s c h e r mit dem nochmaligen Dank an alle Teilnehmer die Versammlung.

Dr. Josef Vornatscher
e.h.
Vorsitzender

Prof. Dr. Hubert Trimmel
e.h.
Schriftführer

Rosa Tönies
e.h.
Kassier

PERSONALIA

Herrn Univ.Prof.Dr. Hans S p r e i t z e r, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde die Karl Ritter-Medaille der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin verliehen. Er wurde ferner von der Geographischen Gesellschaft in Paris durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

+

Völlig unerwartet ist, wie wir erfahren, der Hüttenwirt der Heinrich Hackel- (Sölden-)Hütte im südlichen Tennengebirge, Bergführer Hans F o r c h e r, vor kurzem gestorben. Forcher war 1901 in Sexten geboren worden und betreute die Hackl-Hütte seit dem Jahre 1940. Er war vielen Höhlenforschern dadurch besonders gut bekannt, daß die von ihm betreute Hütte Ausgangspunkt für die Begehung der Biskogelhöhle im Tennengebirge war, deren Entdeckung, Erforschung und Erschließung vollständig in die Zeit seiner Hüttenbewirtschaftung fällt.

+

Einen bedeutenden Verlust hat die wissenschaftliche Forschung mit dem Tod von Professor Dr. Josef S t i n y erlitten. Professor Stiny, der viele Jahre hindurch an der Technischen Hochschule in Wien gewirkt hat, war Herausgeber der Zeitschrift "Geologie und Bauwesen" und Korrespondent der Höhlenkommission. Eines seiner für unser Fachgebiet wichtigen Hauptarbeitsgebiete waren die Fragen des Talsperrenbaues im verkarsteten Kalkgebirge. Stiny nahm aber auch in der Diskussion über Fragen der Höhlenentstehung nach dem Jahre 1945 mehrmals zu den dabei aufgeworfenen Problemen Stellung. Mit der Karst- und Höhlenkunde brachte ihn auch das Studium der Quellen in Verbindung, sowie eingehende Untersuchungen im Raum von Warmbad Villach, einem wichtigen Höhlengebiet im Süden Österreichs. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. h.t.

+

Am 29. September 1957 verstarb in München der bekannte alpine Lichtbildner Alfred A s a l im 77. Lebensjahr. Er war der erste Photograph, der in der Eisriesenwelt Anfang der Zwanzigerjahre, besonders im Frühjahr 1921 anlässlich der Expedition der Wiener Akademie der Wissenschaften systematisch arbeitete. Seine meisterhaften Lichtbilder aus dem Inneren der Riesenhöhle waren die wirksamste Grundlage der schon damals einsetzenden Verbetätigung. In unzähligen Lichtbildvorträgen warben seine damals noch handkolorierten Diapositive für den Besuch der Eisriesenwelt. Im Kriege verlor er 1944 durch Bombentreffer sein ganzes Atelier samt Wohnung mit dem während seines Lebens gesammelten Stock von Gebirgs- und Höhlennegativen, ein unersetzlicher Verlust, den er nicht wenden konnte. Asal war ein guter Kamerad bei so mancher Berg- und Höhlenfahrt in der großen Zeit der Eisriesenwelterschließung. Ehre seinem Andenken. (Aus: Vereinsmitteilungen, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Heft 1/1958). E.A.

AUS DEM AUSLAND

Verein für Höhlenkunde in München e.V.

In der am 10. Jänner 1958 durchgeführten Hauptversammlung wurden Dr. Walter Treibs als Vorsitzender und Karl Thein als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt, ebenfalls Adolf Triller als Tourenwart. Für den aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Schriftführer Klaus Cramer wurde Frau Anna Thein als Schriftführerin gewählt. Frau Thein betreut auch weiterhin die Kasse. Sepp Buchauer, Frasdorf, übernimmt das Amt des Gerätewartes.

Der Vereinsbeitrag wurde in der alten Höhe belassen. Die Mitglieder wurden gebeten, von allen, auch den privaten Höhlenbefahrungen kurze Berichte für die wissenschaftliche Auswertung und das Vereinsarchiv einzusenden.

Für den Sommer sind Exkursionen im Wettersteinmassiv (Zugspitzplatt), am Kramer bei Garmisch-Partenkirchen sowie im Estergebirge geplant. Für Ostern, 4.- 7. April 1958 ist eine Fahrt nach Obertraun geplant. Bei genügender Beteiligung wird eine Befahrung der Hierlatzhöhle durchgeführt werden. Anna Thein.

Zur Jahreshauptversammlung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Frasdorf (Oberbayern) vom 25. bis 29. Sept. 1957.

Der Begrüßungsabend am 25. September mit einem Lichtbildervortrag von K. Thein fand öffentlich statt und hatte guten Besuch. Die Hauptversammlung ist für den folgenden Vormittag angesetzt; es sind 24 Teilnehmer anwesend, Österreich ist durch G. Abel und H. Wolf, Slowenien durch R. Savnik jun. vertreten. Prof. Florian Heller eröffnet die Versammlung und begrüßt alle auf das herzlichste. Er verliest die Begrüßungsschreiben, unter denen sich die Moskauer Akademie für Geologie, Dr. Skutil, der Club Alpin Francais Marseille, Dr. Barta vom Slowakischen Archäologischen Institut in Nitra und Dr. Kessler aus Budapest als Absender befinden. Auch vom Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark ist ein vom Obmann Gangl gezeichnetes Begrüßungsschreiben eingelangt. Die organisatorischen Geschäfte werden glatt abgewickelt. Unter anderem kommt die Wiederverwendung des Höhlenbärenabzeichens zur Sprache, dessen Matrize sich in Nürnberg befindet. Abel empfiehlt, sich wegen der ungelösten Angelegenheiten des Urheberrechtes am künstlerischen Entwurf an den österreichischen Verband (Dr. Trimmel) zu wenden. Angeregt durch das Zusammentreffen von R. Spöcker zur österreichischen Höhlenverbandstagung in Obertraun mit deutschen Kollegen, ist er bereit, im Rahmen der deutschen Höhlenforschung mitzuarbeiten.

Nach dem Bericht hat die letzte Tagung des deutschen Verbandes in Laichingen 816 DM gekostet. Als Tagungsort für 1958 wurde Nürnberg gewählt.

Sehr interessant waren die zahlreichen Einzelvorträge am Nachmittag, welche zum Teil durch viele Farbbilder bereichert wurden. Die Geologie der Chiemgauer und Berchtesgadener Alpen behandelte Dr. Gauss. Ein Vortrag befaßte sich mit der Vorgeschichte des Chiemgauer. Magister Wolf zeigte an Hand von Lichtbildern die Höhlen im Bereiche von Berchtesgaden. G. Abel sprach anschließend über die Hydrographie des Untersberges. Als Meteorologe berichtet Dr. Baumgartner über seine Ergebnisse bei der

Höll-Loch-Forschung (Gottesackerplateau). E i g e r t zeigt dann gut gelungene Farbaufnahmen aus Höhlen des Untersberges und aus der Eisriesenwelt.

Abends ist ein öffentlicher Vortrag. Der große Saal ist überfüllt, da auch aus Prien und Rosenheim Besucher gekommen sind. Den Vortrag hält Dr. T r e i b s, der in angenehmer Art von den Höhlen und Landschaften des Bayerlandes erzählt.

Einen besonderen Diskussionspunkt bildet die Angelegenheit "Grottenolmausfuhr" aus Jugoslawien, um dessen Klärung sich der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher im Hinblick auf die Beziehungen zu den slowenischen Höhlenforscher besonders bemüht. Die Höhlenforscher der Bundesrepublik Deutschland sind durch unrichtige Presseberichte in eine Sache verwickelt worden, mit der sie an sich nichts zu tun hatten.

Am Samstag, den 23. September gegen Abend treffen die Tagungsteilnehmer auf der Toni-Lenz-Hütte bei Schellenberg ein. Spät noch wird die Schellenberger Eishöhle besichtigt.

Am Sonntag, den 29. September 1957 beginnt der Nebel zu weichen und ein herrlicher warmer Tag bricht an, wie er schon lange nicht mehr gewesen ist. Ich habe die Führung übernommen und so geht es vorerst durch die Gräben dem Schellenberger Sattel zu. Von der Oberen Rossittenalm besuchen wir die Kolowrathöhle und bemerken einen weiteren Eisrückgang. Anschließend gehen wir durch die Gamslöcher bis zum Riehl-Kamin. Über den Dopplersteig erreichen wir das Zeppezauerhaus, wo die Mittagsrast gehalten wird. Dann führt uns der übliche Weg zum Geiereck und über den Salzburger Hochthron, wo die Dolinen eingehend beobachtet werden. Der Ausblick ist an diesem Tage herrlich. Dann folgt der Abstieg in die Mittagsscharte und weiter über den Schellenbergersteig zur Lenzhütte, wo der Rundgang beendet ist. Nach dem Abstieg ins Tal kommt der Abschied vom Berg und von den Freunden. An der Untersbergexkursion nahmen u.a. Dr. Treibs (München), Savnik (Postojna), Orner (München), Thein (München), Reichel und Frau (Rübeland), N. Cramer (Holzkirchen), Ing. Seiser (Salzburg) u.a. teil. Gustav A b e l

AUS DEN VEREINEN

S e k t i o n A u s s e e r l a n d .

Bei der am 8. März 1958 abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich wurde die bisher dem Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark angeschlossene Sektion Ausseerland, deren Arbeitsgebiet vielfach im Grenzgebiet zwischen den beiden Bundesländern liegt, über ihren Wunsch in den Verband des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich aufgenommen. Der Beschluß erfolgte einstimmig.

L a n d e s v e r e i n f ü r H ö h l e n k u n d e i n S a l z b u r g .

Der Landesverein hat einen umfassenden Tätigkeitsbericht für das Jahr 1957 in Form der "Vereinsmitteilungen 1/1958" veröffentlicht und damit allen Mitgliedern des Vereines über die Fahrten-, Vortrags- und Exkursionstätigkeit des Vereines Rechenschaft gelegt.

Dr. Trimmel

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

9. Jahrgang 1957/58

Wien, am 7. Juni 1958

Heft 5

Sitz: Wien II., Obere Donaustraße 99/Stg.7/1/3

Einberufung der Jahreshauptversammlung für 1958.

Die satzungsgemäße Jahreshauptversammlung 1958 findet am Samstag, dem 30. August 1958 um 14.00 Uhr in W e r f e n (Salzburg), neue Schule, Konferenzzimmer, statt. Die Landesvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe werden eingeladen, durch Delegierte an der Versammlung teilzunehmen. Die Jahreshauptversammlung ist auch für alle anderen Tagungsteilnehmer zugänglich.

Für die Jahreshauptversammlung gibt die Verbandsleitung folgende Tagesordnung bekannt:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung und Genehmigung,
3. Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr
4. Kassenbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr.
5. Bericht der Rechnungsprüfer.
6. Entlastung des Vorstandes.
7. Neuwahl des Vorstandes für zwei Jahre
8. Neuwahl der Rechnungsprüfer für ein Jahr
9. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge, Diskussion der Verbandsarbeit und Planung des kommenden Arbeitsjahres.
10. Allfälliges.

BEACHTEN SIE BITTE IN DIESEM HEFT DES BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT
DES VERBANDES. ER ENTHÄLT WICHTIGE HINWEISE FÜR ALLE MITGLIEDER !

Die satzungsgemäß eingebrachten Anträge werden den Mitgliedern des Verbandes zur Kenntnis gebracht werden. Die Mitglieder des Verbandes werden gleichzeitig eingeladen, Wahlvorschläge für die Neuwahl des Vorstandes einzubringen. Das Programm der Jahrestagung 1958 ist auf den folgenden Seiten abgedruckt. Sonderdrucke des Programmes und Anmeldeblätter gehen den Mitgliedern des Verbandes gesondert zu. Um einen Überblick über die Beteiligung an den Exkursionen zu gewinnen und die notwendigen Unterkünfte beschaffen zu können, wird ausdrücklich um baldige Übermittlung der ausgefüllten Anmeldeblätter gebeten. Das Detail- und Vortragsprogramm wird den Tagungsteilnehmern vor Beginn der Tagung ausgehändigt werden. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und der Verband österreichischer Höhlenforscher erbiten zahlreiche Beteiligung an den Veranstaltungen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger, sowie Hersteller: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3
Eigene Matrizenvervielfältigung.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg

beehren sich, die

E I N L A D U N G

zur 10. Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in W E R F E N (Salzburg) zu übermitteln.

VORGESEHENES PROGRAMM :

Dienstag, 26. August 1958:

Anreisetag für die Teilnehmer an den Exkursionen Tantalhöhle und Frauenofen.

Das Tagungsbüro (Quartierzuweisung) befindet sich in W e r f e n, Marktmitte, in der Raiffeisenkasse, Fremdenverkehrsbüro, und ist von 9.30 Uhr bis 22.00 Uhr zu jeder Zugsankunft offen.

Mittwoch, 27. August 1958:

Exkursion A: TANTALHÖHLE im Hagengebirge. Seehöhe 1710 m. Befahrungsdauer 3 1/2 Tage (Rückkehr 30. August vormittags).

Ca. 13 Uhr Abfahrt mit Taxibus von Werfen ins Blühnbachtal, Aufstieg zur "Villa Atlantis", Nächtigung.

Höhlenbesuch vom 28. August früh bis 29. August abends.

Teilnahme möglich nur für erstklassige ausdauernde Höhlenkletterer. Erforderlich: Proviant und Karbid für 3 Tage, Höhlenanzug, Schlafsack, Seil. Für Kochgemeinschaft wird gesorgt. Teilnahme beschränkt, daher Voranmeldung bis 1. August erbeten.

Exkursion B: FRAUENOFEN im Tennengebirge, Seehöhe 1650 m. Befahrungsdauer 2 Tage.

Abfahrt von Werfen mit Frühzug nach Sulzau. Rückkehr am 28. August abends. Erforderlich: Proviant und Karbid für 2 Tage, Steigeisen, Höhlenanzug, Schlafsack ist empfehlenswert.

Donnerstag, 28. August 1958:

Anreisetag für die Tagungsteilnehmer, die an den Großexkursionen A und B nicht teilnehmen.

Nach Belieben Besichtigung der Burg H o h e n w e r f e n.

Nachmittags, bzw. abends: F a c h v o r t r ä g e in Werfen im Konferenzzimmer der neuen Schule.

Das Tagungsbüro (Quartierzuweisung) befindet sich in W e r f e n Marktmitte, in der Raiffeisenkassen Fremdenverkehrsbüro.

G e s e l l i g e r T r e f f p u n k t w ä h r e n d d e r g a n z e n T a g u n g: Gasthaus zum Weißen Rössel, Werfen.

Freitag, 29. August 1958:

Besuch der EISRIESENWELT im Tennengebirge, Seehöhe 1640 m.
Abfahrt in Werfen um 8.00 Uhr mit Taxibus, Marsch vom Parkplatz
Fallstein zur Seilbahnstation 40 Minuten, mit Seilbahn zum Dr. Friedrich Oedl-Haus am Achselkopf.

Exkursion C: EISRIESENWELT/EISTEILFÜHRUNG. Dauer 2 bis 3 Stunden.
Anschließend wahlweise bei klarem Wetter auf dem neuen Hochkogelsteig auf die Karsthochfläche des Tennengebirges, ca. 1 Std.
Keine besondere Ausrüstung erforderlich.
Im Dr. Friedrich Oedl-Haus Erfrischungen und fertige Speisen.
Abends Rückkehr nach Werfen.

Exkursion D: EISRIESENWELT/RÜCKWÄRTIGE LABYRINTHE. Große Führung, an die Eisteilführung anschließend. Dauer 8 bis 10 Stunden je nach Ausdehnung (Gerade Kluft, Diamantenreiche, Tropfsteindom, Dom des Grauens).

Ausrüstung: Höhlenanzug, warme Kleidung, etwas Proviant. Karbid kann beigelegt werden, Steigeisen nicht erforderlich, aber Lampen.

Nächtigung im Dr. Oedl-Haus bei Vorbestellung möglich.

Seilbahnfahrten und Besuch der Eisriesenwelt für Tagungsteilnehmer (Abzeichen!) frei.

Abends: Fachvorträge im Konferenzzimmer der neuen Schule in Werfen.

Samstag, 30. August 1958:

Exkursion E: SCHEUKOFEN im Hagengebirge (Halbtagesexkursion).
Fahrt mit Frühzug nach Sulzau, Aufstieg ca. 1 Stunde, Höhlenbesuch 2 bis 3 Stunden, Rückfahrt nach Werfen mittags.
Erforderlich: Höhlenanzug, gefüllte Lampe.

14.00 Uhr Werfen, neue Schule, Konferenzzimmer:
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER.

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr: Platzkonzert der Bürgerkapelle Werfen.

20.00 Uhr: Großer öffentlicher Festabend in Werfen, mit Lichtbildervortrag: "Aus der Arbeit der Höhlenforscher". Lokal wird später bekanntgegeben.

Für Tagungsteilnehmer, die an der Jahreshauptversammlung nicht teilnehmen, nachmittags wahlweise:

Exkursion F: Salzachöfen oder Lammeröfen

Exkursion G: Liechtensteinklamm bei St. Johann im Pongau

Exkursion H: Salzbergwerk Dürnberg bei Hallein

Besondere Ausrüstung für diese Exkursionen nicht erforderlich. !

Sonntag, 31. August 1958:

8.30 Uhr: bei Bedarf Fortsetzung der Jahreshauptversammlung. Z
13.00 Uhr: gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Obauer.

Für Teilnehmer an der Nachexkursion:

14.00 Uhr Abfahrt nach Werfenweng, Aufstieg zur Heinrich Hackel-Hütte der Sektion Salzburg des Ö.A.V. im Tennengebirge, Nächtigung.

Montag, 1. September 1958:

Exkursion I: EISKOGELOHLE im Tennengebirge, Seehöhe 2100 m.

Dauer: 1 Tag. Abmarsch früh von der Heinrich Hackel-Hütte, Rückkehr dorthin abends. Erforderlich+ Proviant und Karbid für einen Tag, Höhlenanzug, Steigeisen.

Nächtigung in der Hacklhütte oder in Werfenweng. Abschiedsabend.

Dienstag, 2. September 1958:

Rückreis etag.

Um die Quartierbesorgung sicherstellen zu können, wird eine schriftliche Voranmeldung mittels Anmeldeblatt möglichst frühzeitig erbeten. Weitere Anmeldeblätter liegen beim Verband österreichischer Höhlenforscher (Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3) oder beim Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg auf.

Die Anmeldung ist an den Verband österreichischer Höhlenforscher oder an den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg zu richten.

Fachreferate und Vorträge, deren Abhaltung beabsichtigt ist, mögen ebenfalls frühzeitig angemeldet werden. Die Entscheidung über die Anordnung der einzelnen angemeldeten Vorträge, sowie über deren Zulassung (beschränkte Zeit!) trifft die Tagungsleitung.

A n r e i s e k o s t e n:

Werfen ist mit folgenden ermäßigten Touristenrückfahrkarten erreichbar:

W i e n: Karte Wien 13, Preis 138.--.

(St. Johann i. P. über Salzburg; Kuchl über Selzthal).

B r e g e n z: Karte Bregenz 2, Preis S 159.60.

(Zielbahnhof: Hallein).

G r a z: Karte Graz 2, Preis S 114.40

(Zielbahnhof Eugendorf über Trieben-Radstadt)

I n n s b r u c k: Karte Innsbruck 1, Preis S 79.--

(Zielbahnhof Werfen)

L i n z: Karte Linz 1a, Preis S 60.-- + Aufzahlung S 8.80

(Zielbahnhof Golling-Abtenau)

W r. N e u s t a d t: Karte Wr. Neustadt 2, Preis S 114.40.

(Zielbahnhof Werfen über Trieben-Radstadt).

Auskünfte aller Art über die Tagung erteilen gerne der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg-Maxglan, Stieglstr. 3 und der Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

schauhöhlen österreichs....

G a s s l t r o p f s t e i n h ö h l e.

Die Saison 1957 wurde am 15. September beendet. Wir hatten heuer sehr große Reparaturen an der Schutzhütte durchzuführen, was große Auslagen verursachte. Das Dach mußte vollständig erneuert werden, die Fußböume der Hütte mußten ausgewechselt werden, eine neue Stiege zu den Schlaf- und Geräteräumen sowie ein neuer Fußboden mußten angeschafft werden.

Mit dem Besuch waren wir trotz der geringen Propaganda zufrieden; 444 Erwachsene und 215 Kinder, bezw. Jugendliche wurden gezählt. Größtenteils waren es Österreicher und Deutsche. Unter den Besuchern waren aber auch Ausländer (Franzosen, Holländer, Amerikaner, usw.), die von den Schönheiten der Höhle begeistert waren. Im Herbst 1957 mußten noch einige Bänke und zwei Brücken auf dem Wege zur Höhle erneuert werden.

Das neue Tor, das die Höhle absperrt, wird über den Winter fertiggestellt werden, um im Frühjahr zur Höhle transportiert zu werden. So nimmt die Arbeit kein Ende. Aber immer wieder spornt einer den anderen an und wir haben Gott sei Dank auch Gönner, die uns tatkräftig unterstützen.

Auch in der Höhle wurde wieder viel erneuert, bezw. ausgebessert. Es ist nur zu bedauern, daß wir weder vom Staat noch vom Fremdenverkehr unterstützt wurden. Die Mitglieder der Sektion bringen viel Idealismus auf, wenn sie den ganzen Sommer über zum Wochenende in der Höhle Dienst tun. Sie haben durchschnittlich 25 bis 30 Mal im Sommer den Anstiegsweg bis zur Hütte durchzuführen, selbstverständlich immer schwer beladen. Sepp Novotny.

G r i f f e n e r T r o p f s t e i n h ö h l e.

Die Sommersaison 1957 schloß mit einem guten Erfolg ab. Die Besucherzahl war um rund 4000 höher als im vorangegangenen Jahre. Der Winter 1957/58 wurde zu einem weiteren Ausbau benutzt.

Die beabsichtigte Verlegung von Moganlagen erforderte im Höhleninneren Grabungsarbeiten in den Sedimenten, die unter Leitung des Kärntner Landesmuseums durch Prof. Dr. K a h l e r, Ing. D o l e n z und Dr. W e i ß wissenschaftlich ausgewertet wurden. Eine erste Veröffentlichung, die auch als käuflicher Führer aufgelegt werden wird, erfolgte im Umfange eines Druckbogens durch Dr. T r i m m e l in der Carinthia II, Jahrgang 1957.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Arbeiten werden erst nach Abschluß der bisher vorliegenden Untersuchungen in umfassenderer Weise veröffentlicht werden.

Für die Saison 1958 wird eine neue Beleuchtungsanlage angelegt, bei der neue, für Höhlenbeleuchtungen speziell geeignete Beleuchtungskörper der Firma Philips Verwendung finden, die in Anschaffung und Betrieb billiger kommen als die bisher verwendeten Anlagen.

Eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten sind im Gange, so die Untersuchung der Höhlenfauna und die Herstellung eines Schichtenplanes mit Theodolit, die der Prüfung der Stabilitätsverhältnisse in dem überaus stark durchhöhlten Gestein dient.

Bei der Verbandstagung 1958 wird ein vollständiger Lichtbildervortrag über die Griffener Tropfsteinhöhle gehalten werden, der den Tropfsteinreichtum und die Eigenart dieser räumlich nicht allzu weit bekannten Höhle aufzeigen wird.

Der Verschönerungsverein Griffen beabsichtigt, den Antrag zu stellen, die Verbandstagung 1959 in Unterkärnten abzuhalten, und hofft, diese Absicht mit Unterstützung der zuständigen Stellen und Behörden auch verwirklichen zu können.

Dr. Hubert Trimme l

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Farbdias aus neuseeländischen Höhlen.

Aus neuseeländischen Höhlen wird eine Farbdia-Serie zum Verkauf angeboten. Es handelt sich um 10 Kleindias, die von Motiven ausgewählt wurden, die Mitglieder der Neuseeländischen Speläologischen Gesellschaft der Herstellerfirma vorlegten. Die Serie von 10 Dias stellt sich einschließlich Zusendung auf ca. öS 80., bzw. DM 13.50. Interessenten können Bestellungen an den Verband österreichischer Höhlenforscher richten, der die Besorgung übernimmt. Die Serie erscheint in der Reihe der "Kiwi Colour Slides" der Firma A.H. und A.W. Reed (Wellington).

Tagung der Geologischen Gesellschaft in Wien.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erhielt eine Einladung zur Teilnahme an der Tagung der Geologischen Gesellschaft in Wien anlässlich ihres 50-jährigen Bestandes.

Das Programm umfaßt eine Vortragstagung in Wien in der Zeit vom 29. September bis 1. Oktober 1958, sowie eine Reihe von Exkursionen. Unter den Hauptexkursionen sind einige auch für Mitglieder unseres Verbandes von Interesse.

Sa, 27.9.1958: Flysch und Kalkalpen bei Wien (Wien - Preßbaum - Alland - Schwarzensee - Peilstein - Vöslau - Baden - Wien).
Autobusfahrpreis ca. 40 S.

So, 28.9.1958: Nördliches Burgenland (Wien - Sauerbrunn - Marz - St. Margarethen/Steinbruchgeologie - Eisenstadt - Loretto - Wien).
Autobusfahrpreis ca. 50 S.

Das Programm der übrigen Veranstaltungen und Exkursionen steht beim Verband österreichischer Höhlenforscher zur Verfügung. Die Teilnahmegebühr für die Tagung beträgt 50 S, für Mitglieder der Geologischen Gesellschaft und für Studenten 20 S.

Verkehrsbuch des Verbandes alpiner Vereine Österreichs.

Die Sommerausgabe 1958 des Verbandes alpiner Vereine Österreichs kann zum Preise von S 3.50 bei der Verbandsleitung bestellt werden. Das Verkehrsbuch enthält eine Übersicht über alle Touristenrückfahrkarten in Österreich (unter Berücksichtigung der ab 1. Juni 1958 eingetretenen Änderungen), über alle sonstigen Begünstigungen auf Autobus-, Seilbahn- und Schiffsahrtsunternehmen, sowie Hinweise und Preisangaben für Reisen ins Ausland.

Wie bekannt, ist die Inanspruchnahme aller Begünstigungen für die Mitglieder unseres Verbandes an den Besitz der "Verbandsmarke" des Verbandes alpiner Vereine Österreichs gebunden, die zu S 5.- von der Verbandsleitung angefordert werden kann.

VORSCHLÄGE UND ANREGUNGEN

Im folgenden werden die dem Verbands österreichischer Höhlenforscher zugegangenen Anregungen und Vorschläge mitgeteilt, die bei der nächsten Verbandstagung diskutiert werden sollten. Der Rahmen dieser Diskussion wäre noch festzulegen.

Vorschlag von Karl Thein (München):

Um die bei der jeweiligen Verbandstagung gemachten Farbaufnahmen der Tagungsteilnehmer einem größeren Kreis zugänglich zu machen, sollen bei der nächstfolgenden Tagung die besten Aufnahmen aller Tagungsteilnehmer in einem gemeinsamen Farblichtbildervortrag gezeigt werden. Diesen Vortrag soll ein Mitglied des Vereines übernehmen, der die Tagung durchführte. Die Bilder sind etwa 3 Wochen vor Beginn der neuen Tagung an den Verein einzusenden, der diesen Vortrag übernommen hat. Für den Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher hat Prof. Dr. Florian Heller diesen Vorschlag gutgeheißen.

Vorschlag der Verbandsleitung:

Im Rahmen der Verbandstagung sollte eine eigene Arbeitssitzung den Problemen der Schauhöhlenbetriebe gewidmet sein, an der die Vertreter der Schauhöhlen sowie die Mitglieder der Verbandsleitung teilzunehmen hätten. Dabei sollen besprochen werden: Rechtsfragen, Versicherungsfragen, Erschließungsprobleme, wie z.B. Beleuchtung, zweckmäßige Verbesserung von Weganlagen, Erfahrungsaustausch hinsichtlich aller mit dem Betrieb zusammenhängender Fragen, Werbung und Verkaufsmethoden und ähnliche, die Schauhöhlenbetriebe gemeinsam interessierende Fragen.

PERSONALIA

In Memoriam : J e a n N o i r .

Am 20. März 1958 verschied im Militärspital Val-de-Grace in Paris Colonel Jean Noir im Alter von 40 Jahren. Der Verstorbene, Absolvent der Technischen Hochschule, war Mitglied des Verwaltungsausschusses der Französischen Speläologischen Gesellschaft und als Speläologe weit über die Grenzen Frankreichs bekannt.

Sein Hauptarbeitsgebiet waren die Höhlen der Savoyischen Alpen und der Seealpen, wo er in den letzten Jahren an den Expeditionen im Raum von Tende führend beteiligt war. Wer - wie der Unterzeichnete - das Glück hatte, Noir persönlich zu kennen, erkannte schon beim ersten Zusammentreffen, mit welcher Begeisterung und welchem Einsatzwillen dieser bedeutende Repräsentant der französischen Speläologie Höhlenforscher war.

Sein Tod ist für die Speläologie ein schwerer Verlust: war es doch Jean Noir, der durch einen umfangreichen Briefwechsel mit Speläologen der ganzen Welt alles Material über Schachtabstiege und Tiefenrekorde sammelte. Er war der einzige, an den man sich um authentische Angaben über die Rangordnung der tiefsten Höhlen der Erde wenden konnte. So hatte Noir eine wichtige Mittlerrolle inne und war ein wesentlicher Förderer der internationalen Zusammenarbeit aller Speläologen.

Ehre seinem Andenken !

Dr. Hubert Trimmel

AUS DER TÄTIGKEIT DES VORSTANDES D.S VERBANDES ÖSTERREICHISCHER
HÖHLENFORSCHER.

Aus verschiedenen Gründen, weitgehend infolge der Überbürdung des Generalsekretariats in den ersten Monaten des Jahres 1958, sowie infolge der Erkrankung des Generalsekretärs anfangs März, die eine jetzt noch andauernde Einschränkung in der praktischen Arbeit zur Folge hatte, ist die Information der Verbandsmitglieder in den letzten Monaten nur spärlich erfolgt. Der folgende Bericht soll den Mitgliedern zeigen, daß aber trotz allem eine Fülle von Arbeit im Interesse aller höhlenforschenden Vereine und aller Schauhöhlenbetriebe geleistet wurde.

Im Dezember 1957 übermittelte das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft dem Verbands einen Referentenentwurf für ein neues Naturhöhlengesetz 1958, durch dessen Bestimmungen Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe wesentlich betroffen worden wären. Die Verbandsleitung machte den Entwurf zunächst zum Gegenstand einer Leitungssitzung, bei dem eine grundsätzliche Stellungnahme vereinbart wurde.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hatte seine Absicht bekundet, im Jänner 1958 eine Enquete über den Entwurf durchzuführen, bei der auch der Verband vertreten sein sollte. Die Verbandsleitung beschloß daher, den Entwurf allen dem Verbands angeschlossenen Schauhöhlenbetrieben und Höhlenvereinen vollinhaltlich zur Kenntnis zu bringen, sie um eine Stellungnahme zu bitten und zugleich zuzustimmen, daß bei den weiteren Verhandlungen über diese Materie im Bedarfsfalle Herr Dr. Josef Vornatscher die Interessen der Höhlenvereine und Herr Dr. Friedrich Oedl jene der Schauhöhlenbetriebe vertreten mögen.

In Anbetracht der Bedeutung des Fragenkomplexes berief die Verbandsleitung gemäß § 17 der Satzungen des Verbandes eine Verbandsausschusssitzung für Sonntag, den 5. Jänner 1958 nach Linz ein, die sich unter anderem auch mit dem Entwurf befaßte. Der Entwurf einer grundsätzlichen Stellungnahme des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zu dem vorgelegten Gesetzentwurf wurde nach eingehender Diskussion einstimmig gebilligt. Eine Reihe sachlicher Argumente konnte dafür angeführt werden, daß der vorgelegte Entwurf zur Gänze abgelehnt werden mußte. Im Auftrage des Verbandes verfaßte Herr Dr. jur. Fr. Oedl darüber hinaus ein eingehendes Exposé, in dem die Bedenken der Schauhöhlenbetriebe gegen Bestimmungen des Entwurfes zusammengefaßt wurden. Dieses Exposé und die Stellungnahme des Verbandes wurden dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft übermittelt.

Über ausdrückliche Einladung der Herren dieses Ministeriums hatte der Generalsekretär des Verbandes, Dr. Trimmel, am 13. Jänner 1958 Gelegenheit, in einer mehrstündigen Aussprache an kompetenter Stelle den Standpunkt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zu vertreten. Dabei wurde von Herrn Ministerialrat Dr. Schuster und Herrn Min. Rat Dr. Bayer dem Wunsche nach engerer Zusammenarbeit mit dem Verbands Ausdruck gegeben und dem Vertreter des Verbandes gleichzeitig versichert, daß der vorgesehenen Enquete ein ergänzter und umgearbeiteter Entwurf vorgelegt werden würde. Die Besprechung wurde im übrigen dazu benützt, das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft über die Zu-

sammensetzung des Verbandes, seine Auslandsbeziehungen und seine Veröffentlichungstätigkeit zu informieren.

Es darf in diesem Zusammenhang besonders betont werden, daß der ursprüngliche Referentenentwurf nicht mehr zur Debatte stehen wird. Ausdruck dafür ist die Tatsache, daß die vorgesehene Enquete zur Diskussion dieses Entwurfes bisher nicht stattgefunden hat. Eine weitere Mitteilung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ist dem Verbands österreichischer Höhlenforscher nicht zugegangen. Anscheinend ist aber inzwischen ein neuer Entwurf ausgearbeitet worden, der zunächst lediglich im Kreise der am Höhlenwesen interessierten Behörden und Ministerien erörtert wird. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird sich bemühen, entsprechende Unterlagen bis zur Verbandstagung im August 1958 zu bekommen.

Als Anlaß zu der beabsichtigten Neuregelung des Höhlenwesens wurde dem Vertreter des Verbandes vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft die Umorganisation des Speläologischen Institutes genannt, das der Bundesforstlichen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien-Mariabrunn als Abteilung angeschlossen werden soll. Durch diese Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurden jedenfalls fruchtbare Gespräche über die Stellung des Höhlenwesens in Österreich überhaupt und über die zukünftige Organisation eingeleitet. Der Verband österreichischer Höhlenforscher konnte dabei stets die Interessen der Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe wirksam vertreten. Da die Diskussionen noch im Gange sind, können noch keine greifbaren Ergebnisse der vielen Verhandlungen und Aussprachen mitgeteilt werden, die in erster Linie der Generalsekretär des Verbandes, Dr. Trimmel, führte. Immerhin ist es gelungen, Stellen und Behörden für das Höhlenwesen zu interessieren, die bisher der Speläologie "kühl" gegenüberstanden.

Besonderen Wert legte der Verband österreichischer Höhlenforscher dabei auf die Betonung der Notwendigkeit einer umfangreicheren wissenschaftlichen Betreuung und Würdigung der Speläologie. Für diesen Standpunkt konnte die volle Unterstützung des Bundesdenkmalamtes, des Lehrbeauftragten für Speläologie an der Universität Wien Univ.Prof.Dr. Kurt Ehrenberg und des Vorstandes des Geographischen Institutes der Universität Wien und ständigen Mitgliedes der Höhlenkommission Univ.Prof.Dr. Spreitzer erlangt werden. Ziel des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ist die Konzentration des wissenschaftlichen Höhlenwesens im Bundesministerium für Unterricht und die Vermeidung einer Zersplitterung und Zerschlagung der einheitlichen Betreuung der Naturhöhlen in Österreich durch Einschaltung einer Vielzahl lokaler Behörden, Landesdienststellen und verschiedener Ministerien.

Angesichts der bedeutenden Stellung, die Österreich in der internationalen Speläologie in Vergangenheit und Gegenwart stets besessen hat, ist der Verband österreichischer Höhlenforscher überdies an das Bundesministerium für Unterricht herangetreten, um zu erbitten, daß der dritte Internationale Kongreß für Speläologie im Jahre 1962 offiziell nach Österreich eingeladen werden möge. Der Verband hat dieses Ansuchen ausführlich begründet und darauf verwiesen, daß eine Ablehnung einen bedeutenden Prestigeverlust der österreichischen Wissenschaft bedeuten würde.

Der Verband bat um dringende Behandlung, da die Einladung Österreichs anfangs Oktober 1958 in Bari beim 2. Internationalen Kongreß für Speläologie vorgebracht werden müßte. Das Bundesministerium für Unterricht hat dem Verbandsverwalter wenige Tage nach Einreichung des Ansuchens im März 1958 mitgeteilt, daß das Ansuchen - obwohl es sich um einen wissenschaftlichen Kongreß handelt - aus Gründen der gesetzlichen Zuständigkeit an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft abgetreten worden ist. Der Verband hat bis Redaktionsschluß dieser Mitteilungen von dem letztgenannten Ministerium weder eine Eingangsbestätigung noch eine Erledigung erhalten und wird in Kürze Schritte zur Klärung unternehmen.

Bei der Generalversammlung der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung war der Verband am 10. April 1958 durch Herrn Rudolf Pirker vertreten. Dabei wurde ihm - zunächst unverbindlich - in Aussicht gestellt, daß der Verband auch heuer wieder aus Totomitteln eine Subvention von ca. 500 S zur Anschaffung von Befahrungsmaterial erhalten könnte. Für den Zuschuß des vergangenen Jahres hat der Verband ein Perlenseil angekauft, das für Schachtexpeditionen des Verbandes und bei den Verbandstagen zur Verfügung steht.

Die Werbung für die Schauhöhlen wurde durch die Neufassung des Schauhöhlenheftes intensiviert. Für die Neuaufgabe konnten durch den Generalsekretär Dr. Trimmel, der während seiner Erkrankung in dankenswerter Weise vor allem durch Herrn R. Pirker unterstützt wurde, alle notwendigen Arbeiten durchgeführt werden. Ende Mai 1958 war der Textteil bereits fertig gedruckt; er umfaßt 40 Textseiten mit mehr als 20 Abbildungen. Der Umschlag mit Inseraten sowie die Farbbildbeilage lagen zu diesem Zeitpunkt druckbereit vor. Alle Vereine und Schauhöhlenbetriebe werden gebeten, für einen regen Vertrieb zu sorgen. Der Verkaufspreis wird mit S 5.-- festgesetzt; bei Sammelbestellungen gewährt die Verbandsleitung wieder 30% Rabatt. Durch die Gestaltung des Umschlages im Vierfarbendruck und durch die Beilage zweier Farbdrucke ist ein bedeutend gesteigerter Werbewert gegenüber dem bisherigen Schauhöhlenheft gegeben. Die Mitarbeit der Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe beim Vertrieb wird vor allem deshalb besonders dringlich erbeten, weil die finanzielle Belastung durch den Druck des gut ausgestatteten Heftes außerordentlich groß ist.

Das Heft 1 der "Höhle" konnte - wenn auch etwas verspätet - zum Versand gebracht werden. Bei dieser Arbeit wirkte sich der Mangel an Mitarbeitern besonders unangenehm aus. Ebenso ergaben sich in der Redaktion durch den Generalsekretär Dr. Trimmel einige Schwierigkeiten, die das Erscheinen des Heftes verzögerten. Heft 2 ist bereits gesetzt, unmittelbar nach Pfingsten erfolgte der Umbruch. Mit der Ausgabe ist daher zeitgerecht noch im Juni zu rechnen, sofern es möglich sein wird, Mitarbeiter an den Versandarbeiten zu gewinnen. Für wesentliche Unterstützung hat der Verband in diesem Zusammenhang Herrn Ernst Soler zu danken. Angesichts der Belastung durch die Neuausgabe des Heftes "Schauhöhlen in Österreich" und angesichts der zeitweiligen Verhinderung des Schriftleiters wurde der Umfang von Heft 2 der "Höhle" auf 16 Seiten eingeschränkt. Die Verbandsleitung bittet diesbezüglich um Verständnis.

Die Verbandsleitung hofft, daß dieser Ausschnitt aus ihrer Tätigkeit zeigt, daß eine Fülle von Arbeiten in Angriff genommen wurden oder weitergeführt werden.

Dr. Hubert Trimmel.

INFORMATIONSBLATT FÜR DEN ZWEITEN INTERNATIONALEN KONGRESS FÜR
SPELÄOLOGIE IN SÜDTALIEN II. OKTOBER 1958.

Der Zweite Internationale Kongreß für Speläologie findet in der Zeit vom 5. bis 13. Oktober 1958 in Süditalien statt. Er beginnt in Bari und endet im Raume Salerno - Amalfi.

Beteiligung: Bisher wurden beim Kongreß angemeldet: 502 Teilnehmer. Das Organisationskomitee teilt mit, daß die meisten Meldungen aus folgenden Ländern vorliegen:

Italien	236	Jugoslawien	19
Frankreich	93	Tschechoslowakei	18
Schweiz	20	Polen	12
Ungarn	20	Österreich	10

Es besteht kein Zweifel, daß Österreich im Hinblick auf die Bedeutung der Karst- und Höhlenkunde außerordentlich schwach vertreten ist. Die Verbandsleitung hat die Absicht, weiteren Mitgliedern die Teilnahme auch jetzt noch zu vermitteln und bittet alle Interessenten, eine eventuelle Teilnahme bis 20. Juni der Verbandsleitung definitiv mitzuteilen.

Programm: Das Programm sieht folgende Veranstaltungen vor. Eröffnung des Kongresses in Bari (5.10.) - Eröffnung der Höhlenphoto-Ausstellung (5.10.) - Exkursion in die Grotta di Castellana (5.10.) - Vortragssitzungen und Arbeitsbesprechungen (6. und 7.10. von 9 bis 13 und 16 bis 20 Uhr). - Autobusfahrt von Bari über das Plateau der Murges, Monopoli, das Karstpolje des Canale de Firro, die "Trulli" von Alberobello und Brindisi nach Lecce (8.10.) - Arbeitssitzung in Lecce (8.10.) - Exkursion in die Grotta Zinzulusa bei Otranto, die Grotta Romanelli und die Thermalhöhlen von S. Cesarea und Rückkehr nach Lecce (9.10.) - Fahrt im Sonderzug von Lecce nach Salerno durch den Lukanischen Apennin (10.10.) - Exkursion in das Karstpolje Valle de Diano und in die Grotta di Pertosa, Besuch von Paestum und Rückkehr nach Salerno (11.10.) - Exkursion zur Grotte d'Emeraude an die Tyrrhenische Küste bei Amalfi (12.10.) - Schlußsitzung in Amalfi (12.10.).

Nachexkursion: Besuch der Höhlen von Castelcivita bei Amalfi am 13.10.

Kosten:

- a) Teilnahmegebühr Lire 10000 für Kongreßmitglieder (einschließlich Veröffentlichungen)
Lire 5000 für Begleitpersonen (ohne Veröffentlichungen).
- b) Exkursionen sowie Reisen, wie oben im Programm angegeben, ab Bari (5.10.) bis Amalfi (12.10.), zusammen Lire 7600. (= ca. öS 320.--).

Bei einer Mindestbeteiligung von 10 Personen organisiert die Verbandsleitung eine gemeinsame Bahnfahrt ab Wien nach Bari und ab Salerno nach Wien zu weitgehend ermäßigtem Preis. Gesamtfahrkosten betragen in diesem Falle für die angegebenen Strecken ca. S 520.-- ab Wien. Es ist notwendig, daß die Anmeldungen bis 20. Juni 1958 bei der Verbandsleitung vorliegen, da die Durchführung einer gemeinsamen Fahrt sonst nicht zugesagt werden kann.

Gemeinsame Fahrt:

Die gemeinsame Fahrt ist über folgende Strecken vorgesehen: Abfahrt in Wien Südbahnhof am Freitag, den 3. Oktober abends um ca. 20.30 Uhr; Fahrt Wien - Bologna direkt; mehrstündiger Aufenthalt in Bologna am 4. Oktober nachmittags und Gelegenheit zur Stadtbesichtigung; Fahrt Bologna - Bari direkt, Ankunft am Sonntag, den 5. Oktober um ca. 5.30 Uhr früh.

Rückfahrt am Montag, den 13. Oktober um ca. 15.30 Uhr ab Salerno direkt bis Rom, Umsteigen und sofortige Weiterfahrt direkt bis Wien. Ankunft Dienstag, den 14. Oktober um ca. 22.00 Uhr.

Da bei der geplanten gemeinsamen Fahrt ein Gesellschaftsfahrschein gelöst werden müßte, müßten alle Teilnehmer Hin- und Rückreise gemeinsam durchführen.

Aufenthalts- und Nächtigungskosten.
Das Organisationskomitee des Kongresses hat folgende Unterlagen bekanntgegeben.

		Einbettzimmer	Zweibettzimmer
Unterkunft in Bari	L	900 - 1050	1600 - 1900
Unterkunft in Lecce	L	600 - 950	1100 - 1700

Halbpension in Salerno 2700 bis 3000 L pro Tag.

Vorausbestellungen sind schon gleichzeitig mit der Teilnahmeanmeldungen möglich und erwünscht.

Bezahlungen:

Die Teilnahmegebühr sowie die Übernachtungskosten, bzw. die Kosten für die Halbpension in Salerno sollen möglichst frühzeitig im Voraus überwiesen werden. Hiefür ist - alle Exkursionen inbegriffen - ein Betrag von ca. Lit 31000 (ca. 1250 S) für teilnehmende Mitglieder, von ca. Lit 26000 (ca. 1050 S) für Begleitpersonen notwendig.

Die Fahrtkosten im Falle genügender Teilnehmerzahl in Höhe von ca. 520 S sind bis Mitte September an den Verband zu überweisen, der die Gesellschaftsfahrt anmeldet und die Karten besorgt.

Bei einigen Exkursionen ist im Preis das Mittagessen oder ein Imbiß inbegriffen.

Das vorgesehene Programm gibt nicht nur einen höhlenkundlich bemerkenswerten Überblick, sondern gibt auch Gelegenheit, eine dem Fremdenverkehr noch weniger stark erschlossene Landschaft Italiens eingehend kennenzulernen und vermittelt einen Querschnitt durch ganz Süditalien von der adriatischen Küste Apuliens bis zum Golf von Neapel.

Nähere Auskünfte

aller Art erteilt der Verband österreichischer Höhlenforscher Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3 jederzeit gerne.

Über das in den ersten Julitagen 1958 geplante Internationale Kolloquium für Speleologie im Rahmen der Weltausstellung in Brüssel, das von den belgischen Höhlenforschern organisiert wird, liegen bis zum Redaktionsschluß noch keine näheren Informationen vor. Das zweite Rundschreiben, das bereits angekündigt worden ist, ist noch ausständig.

Interessenten werden gebeten, sich beim Verband österreichischer Höhlenforscher zu melden, damit sie nach Einlangen der Informationen umgehend benachrichtigt werden können.

Dr. Formanek

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

9. Jahrgang 1957/58 Wien, am 10. August 1958 Heft 6

Sitz des Verbandes: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Am
Donnerstagen von 17 bis 19 Uhr

ZUR INFORMATION: DIE VERBANDSTAGUNG 1958 IN WERFEN

Das Programm der Tagungsveranstaltungen und die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung wurden bereits verlautbart und erfahren voraussichtlich keine Veränderung. Auf Grund der bisher vorliegenden Anmeldungen ist mit der Durchführung aller Exkursionen zu rechnen, die das Programm anführt.

Aus dem Ausland ist bereits eine Anzahl von Gästen und Mitgliedern angemeldet. Vertreter aus Deutschland und Italien werden an der Tagung teilnehmen.

Das Detailprogramm der Fachvorträge, von denen ebenfalls eine größere Zahl angemeldet ist, wird vor Tagungsbeginn den Teilnehmern bekanntgegeben und mit den Tagungsunterlagen ausgehändigt.

Anträge an die Jahreshauptversammlung wurden bis zum Redaktionsschluß des vorliegenden Heftes dem Vorstand nicht bekanntgegeben; im Rahmen der Tagung werden aber jedenfalls viele Fragen der österreichischen Höhlenforschung diskutiert werden.

A c h t u n g ! Die Verbandsleitung bittet die Landesvereine für Höhlenkunde, die bisher ausgelieferten Teile des Höhlenverzeichnisses und des Höhlenkatasters zur Tagung mitzubringen und der Verbandsleitung vorübergehend zur Durchsicht und Ergänzung zur Verfügung zu stellen. Bei verschiedenen ausgegebenen Blättern sind ergänzende Eintragungen notwendig, die am besten und mit geringstem Arbeitsaufwand von der Verbandsleitung selbst durchgeführt werden können.

Katastermaterial oder auch Manuskripte des Höhlenverzeichnisses, die der Reinschrift harren, mögen nach Werfen mitgebracht werden, da die Ausarbeitung von der Verbandsleitung besorgt werden kann.

LETZTE MELDUNG.

Mit Schreiben vom 30. Juli 1958 hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft den Verband Österreichischer Höhlenforscher davon in Kenntnis gesetzt, daß es sich bemühen wird, sicherzustellen, daß zum Internationalen Kongreß für Speläologie in Bari 1958 eine offizielle österreichische Einladung für den nächsten Kongreß vorgebracht werden kann. Eine Besprechung des Bundesministeriums mit einem Vertreter des Verbandes in dieser Angelegenheit ist noch vor der Jahrestagung in Werfen vorgesehen.

Redaktionsschluß für dieses Heft war der 1. August 1958.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

B a r i.

Die beabsichtigte gemeinsame Fahrt zum 2. Internationalen Kongreß für Speläologie nach Bari wird vom Verband aus dem Grund nicht durchgeführt, da die Teilnehmer größtenteils private Aufenthalte in Italien anschließen wollen und daher die für eine Gesellschaftsreise mit Fahrtermäßigung erforderliche gemeinsame Hin- und Rückfahrt nicht zustande kommt.

Nach den dem Verbands vorliegenden Informationen werden voraussichtlich an diesem Kongreß teilnehmen: Gustav Abel (Salzburg), Dr. Erwin Angermayer (Salzburg), Gustav Oberhuber (Salzburg), Dipl. Ing. Felix Seiser (Salzburg), Prof. Dr. Hubert Trimmel (Wien), Erika Trimmel (Wien), Rosa Tönies (Wien), Prl. Marianne Wilhelm (Salzburg), sowie ein Vertreter des Speläologischen Institutes.

B r ü s s e l.

Als einziger Österreicher nahm am Internationalen Kolloquium für Speläologie in Brüssel anfangs Juli 1958 Herr Dipl. Ing. Felix Seiser (Salzburg) teil. Wie uns Ing. Seiser mitteilt, hielt er im Rahmen des Kolloquiums einen Farblichtbildervortrag über Österreichs Eishöhlen in ähnlicher Form, wie er ihn 1957 in Genf, Grenoble, Krakau und Budapest bereits gehalten hat. In einem weiteren Bericht führte er seine Bilder vom Internationalen Speläologenlager in Polen 1957 vor, an dem auch belgische Höhlenforscher teilgenommen hatten. An Stelle von Dr. Trimmel, der aus gesundheitlichen Gründen an der persönlichen Teilnahme verhindert war und seinen Vortrag über "Funde von Excentriques in Österreich" schriftlich eingereicht hatte, legte Ing. Seiser schließlich auch dieses Referat den Teilnehmern am Kolloquium zur Diskussion vor. Mit dem Kolloquium war ein Besuch der Weltausstellung in Verbindung.

Dipl. Ing. Seiser berichtet, daß die beim Kolloquium anwesenden Teilnehmer erwarten und damit rechnen, daß Österreich den 3. Internationalen Kongreß für Speläologie durchführen wird und in Bari eine entsprechende Einladung vorlegt.

L o n d o n.

Wie sehr es bereits gelungen ist, Werbung für Österreichs Höhlen ins Ausland zu tragen, geht aus dem an den Verband gelangten Ersuchen hervor, die Veröffentlichung von Bildern aus dem Heft "Schauhöhlen in Österreich" zur Illustration des Artikels "CAVE" in der in England und den Vereinigten Staaten weit verbreiteten "Encyclopaedia Britannica" zu gestatten und geeignete Originalvorlagen (besonders von den Dachsteinhöhlen und der Eisriesenwelt) zu übersenden.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

AUS DER TÄTIGKEIT DES VORSTANDES DES VERBANDES OSTERREICHISCHER HOHLENFORSCHER

Die Verbandsleitung hat vor kurzem (vgl. Verbandsnachrichten Heft 5) einen Bericht über ihre Tätigkeit erstattet, und so die Verbandsmitglieder über ihre Arbeit informiert. Seither ist abermals eine umfangreiche Arbeitsleistung erfolgt.

Die weitere Ausgestaltung der "Höhle" bildet eines der Hauptanliegen des Verbandsvorstandes. Die Zeitschrift findet vor allem im Ausland Anklang und Würdigung; immer häufiger legen Autoren aus dem Auslande ihre wissenschaftlichen Arbeitsergebnisse der Schriftleitung vor. Die Verbandsleitung erachtet es nicht für ungünstig, wenn die Zeitschrift damit zu einem internationalen Organ der wissenschaftlichen Speläologie wird; doch erfordert dies eine Vergrößerung des Umfanges und eine wesentlichere Beteiligung auch der Autoren aus Österreich und Deutschland.

Um die finanziellen Grundlagen für eine Verstärkung des Umfanges bei den nächsten Heften zu sichern, wurden Subventionsansuchen an die Landesregierungen in Niederösterreich und Kärnten gerichtet. Eine Erledigung steht in beiden Fällen noch aus.

Der Versand entwickelt sich nicht unbefriedigend. Derzeit (Grundlage: Heft 2/1958) verzeichnet die Verbandsleitung 697 zahlende Bezieher. Dazu kommen bei dem angegebenen Heft 95 Autorenexemplare, 20 Freiexemplare, 115 Austauschexemplare ins Ausland und 24 Pflicht- und Austauschexemplare im Inland zur Ausgabe. Das bedeutet einen Abgang von 951 Heften. Da erfahrungsgemäß die Nachfrage nach älteren Heften nicht unbedeutend ist, denkt die Verbandsleitung bei weiterer günstiger Entwicklung des Absatzes daran, zur Anlage einer gewissen Reserve die seit Jahren unveränderte Auflage von 1100 Stück vom Jahrgang 1959 an auf zunächst 1200 zu erhöhen. Selbstverständlich bedeutet in der jetzigen Situation jeder weitere Bezieher eine Verbreiterung der finanziellen Basis für die Herausgabe der Zeitschrift.

Während früher sich die Verbandsleitung um die Einleitung von Tauschbeziehungen fast ausschließlich bemühen mußte, sind nunmehr nicht selten auch Ansuchen von ausländischen Instituten um Aufnahme des Tauschverkehrs zu bearbeiten. Zu den Staaten, mit denen Schriftentausch betrieben wird, ist jüngst als 26. Staat die Volksrepublik China gestoßen. Unter anderem erhält der Verband regelmäßig höhlenkundliche Publikationen aus Kuba, Marokko, der Südafrikanischen Union und Neuseeland.

Die Herausgabe des Heftes "Schauhöhlen in Österreich" brachte bedeutende Mehrarbeiten mit sich. Von der 3000 Stück zählenden Auflage waren bis zum 25. Juli bereits ca. 850 Stück ausgegeben. Vom Umfang der geleisteten Arbeit möge u.a. nur die Mitteilung eine Vorstellung geben, daß am 12. Juli beim Zeitungspostamt Wien 1 nicht weniger als rund 70 Kilogramm Zeitschriften aufgefertigt wurden! Leider konnten beim Schauhöhlenheft nicht alle Wünsche Erfüllung finden. Da der Verbandsleitung nicht alle notwendigen Detailangaben rechtzeitig zur Verfügung standen, konnten bei den Farbbildern nicht genaue Einzelangaben mitgedruckt werden und es unterblieb bedauerlicherweise die Nennung der Bildautoren (Eisriesenwelt: G. Oberhuber; Dachsteinhöhle: R. Pilz, Griffener Tropfsteinhöhle: Foto-Schüssler). Aus technischen, im Druckvorgang und Druckverfahren liegenden Gründen konnte auf der ursprünglich vorgesehenen Mutierung des Titelbildes (Teile der Auflage sollten mit jeweils einem anderen farbigen Titelbild gedruckt werden) nicht bestanden werden. Aus den gleichen Gründen ließ es sich nicht ver-

meiden, daß das Farbbild der Eisriesenwelt im Textteil steht, der den Dachsteinhöhlen gewidmet ist. Infolge eines Versehens wurde (was allerdings nur dem Eingeweihten auffällt) ein Bildtext vertauscht und der zum Bild auf S. 13 vorgesehene Text auf Seite 8 gedruckt, wo der richtige Text "Tristandom, Burg der Isolde, Photo Ernst Solar" leider wegblieb. Die Verbandsleitung ist aber der Meinung, daß diese kleinen Mängel kaum in die Waagschale fallen, wenn der Gesamteindruck des Heftes gewertet werden soll.

Leider zu spät, um noch im Heft berücksichtigt werden zu können, haben zwei weitere Schauhöhlenbetriebe ihren Beitritt zum Verband angemeldet und um Aufnahme in die Werbeveröffentlichungen ersucht: die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel und die Einhornhöhle bei Dreistetten (in der derzeit ein Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Herr Hessler, den Führungsdienst versieht). Die Verbandsleitung wird voraussichtlich ein Ergänzungsblatt zum Schauhöhlenheft mit Werbetexten für diese beiden Höhlen drucken lassen und herausgeben.

Damit gehören nach langen Bemühungen alle tatsächlich in Betrieb befindlichen Schauhöhlen Österreichs mit einer einzigen Ausnahme an: der Lurgrottengesellschaft. Den Beschlüssen der Tagung 1957 in Obertraun entsprechend, hat die Verbandsleitung daher die Lurgrotte auch nicht in das Heft aufnehmen können und folgerichtig auf eine nur unter der Bedingung der Werbung für die Lurgrotte gewährte Subvention der Steiermärkischen Landesregierung verzichtet.

Das Bestreben, eine offizielle Einladung des Dritten Internationalen Kongresses für Speläologie nach Österreich zu erreichen, hat bis zum Redaktionsschluß des vorliegenden Heftes noch kein greifbares Ergebnis erzielt. Der Vorstand hat dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vorgeschlagen, ein Kongreßkomitee einzusetzen, um eine organisatorische Grundlage für die Formulierung der Einladung zu haben. Dieses Komitee soll nach Meinung des Verbandes aus je einem Vertreter des Verbandes, des Ministeriums, bzw. Speläologischen Instituts, der Universität und des Naturhistorischen Museums als der interessierten Institutionen bestehen. Eine Stellungnahme des Ministeriums steht noch aus. Die Bemühungen der Verbandsleitung gehen, so lange noch Möglichkeit auf erfolgreichen Abschluß bestehen, weiter. Der Jahreshauptversammlung in Werfen wird ein Bericht über diese Frage vorgelegt werden.

In der Angelegenheit einer Neufassung des Naturhöhlengesetzes ist bisher keine definitive Entscheidung gefallen. Verhandlungen über diesen Gegenstand dürften frühestens im Herbst 1958 erfolgen und es hat den Anschein, daß manche Gesichtspunkte des Verbandes Berücksichtigung finden werden.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft wurde von der Verbandsleitung zur Teilnahme an der Jahrestagung 1958 ausdrücklich eingeladen, um vielleicht bei dieser Gelegenheit eine wenigstens informative Aussprache abwickeln zu können. Eine entsprechende Einladung erging im übrigen auch an das Bundesdenkmalamt.

Durch Vermittlung des Verbandes alpiner Vereine Österreichs erhielt die Verbandsleitung eine Einladung zur Entsendung einer Seilschaft von österreichischen Forschern nach Südfrankreich; infolge der fortgeschrittenen Zeit kam die Fahrt für 1958 nicht zustande. Die Verbandsleitung führt jedoch vorbereitende Verhandlungen, um das Projekt einer französisch-österreichischen Gemeinschaftsfahrt im Sommer 1959 realisieren zu können.

Eisriesenwelt.

Die Zeitschrift "Der Naturfreund", 51. Jgg., Wien 1958, berichtet auf Seite 104-105 über die Eröffnung des neuen Hochkogelsteiges, der vom Dr. Friedrich Oedl-Haus auf die Hochfläche des Tennengebirges führt und einen Übergang zum Happisch-Haus vermittelt. In dem Bericht wird die Mithilfe der Eisriesenwelt-Gesellschaft bei der Anlage des Steiges hervorgehoben. So wird ausdrücklich angeführt, daß Dr. Friedrich Oedl "gemeinsam mit seinem Sohn die Trassierungsarbeiten durchgeführt, kostenlos einen Kompressor für die Felsbohrungen zur Verfügung gestellt und außerdem geschenkwise viele Meter Stahlseil, die als Haltegeländer an exponierten Stellen des Weges angebracht wurden, überlassen" hat. Der Bundesobmann des Touristenvereines "Die Naturfreunde", Winterer, schloß seine Begrüßungsansprache mit der Bitte an Dr. Oedl, auch weiterhin in gutnachbarlicher Zusammenarbeit mit dem T.V. Naturfreunde zu verbleiben.

Griffener Tropfsteinhöhle.

Ein bedauerlicher und empörender Zwischenfall brachte die Griffener Tropfsteinhöhle um eine bedeutende Einzelfehlsnwürdigkeit. Bei einer Führung einer Gruppe der Landjugend St. Agyd im Rosental wurde in der "Neuen Halle" ein einzigartiger Tropfstein (an einem dünnen Tropfsröhrchen hängender rübenartiger Deckenzapfen) vernichtet und scheinbar gestohlen. Durch Ermittlungen mit Hilfe der Gendarmerie konnte festgestellt werden, daß der Kraftfahrer Wilhelm K o p a t s c h aus Heiligengeist bei Villach, der sich während der Führung in der Gruppe vorne befand, diese heimlich verlassen hat, in die neue Halle zurückkehrte und dort den Zapfen abbriss. Er tat dies, obwohl vor Beginn der Führung ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß Abgehen vom Führungsweg, Berühren und Beschädigen verboten, bzw. strafbar sind.

Die nötigen Schritte wurden eingeleitet - doch werden sie kaum den Verlust wieder gutmachen können. Von dem zerstörten Tropfsteingebilde besteht eine Anzahl von Lichtbildern.

Katerloch.

Die Erschließungsarbeiten sind nunmehr praktisch als abgeschlossen zu bezeichnen. Die Höhle ist nunmehr völlig elektrisch beleuchtet, die Zufahrtsstraße bis zum Parkplatz Katerloch eröffnet. Im Heft 3 (Jahrgang 1958) der Zeitschrift "Die Höhle" wird ein Bericht über die bisher durchgeführten Arbeiten enthalten sein.

Das Bundesdenkmalamt hat das Verfahren zur Stellung der "Umgebung des Einganges des Katerlochs" unter Denkmalschutz nach dem Naturhöhlengesetz eingeleitet, um zu verhindern, daß in unmittelbarer Umgebung des Höhleneinganges Buden, Holzhütten u.dgl. aus dem Boden schießen.

Werbung in Deutschland.

Auf Grund der Veröffentlichung in der Broschüre "Schauhöhlen in Österreich" beabsichtigt der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere in München, der etwa 5000 Mitglieder aufweist, in seinem Jahrbuch 1959 einen Aufsatz über die Höhlen Österreichs zu veröffentlichen und hat diesbezüglich bereits mit dem Verbandsausschuß Fühlung genommen. Der genannte Verein beabsichtigt, auch die drei Farbbilder der Broschüre in seinem Jahrbuch abzudrucken.

DIE HOHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Aufsätze und Berichte in österreichischen Zeitungen und Zeitschriften, die 1958 erschienen.

- , Der neue Hochkogelsteig. Der Naturfreund, 51, 7/8, Wien 1958, 104-105 (Betrifft: Eisriesenwelt im Tennengebirge).
- K e l l n e r Hanna, Die Höhle des Zauberers Wind. Arbeiter-Zeitung, Wien, 19. Juli 1958, 8. (Ausführliche Beschreibung eines Besuches der Eisriesenwelt).
- , Der ewige Schatzsuchertraum. Wiener Wochenausgabe, 14, 24, Wien, 7.6.1958, 6. (Betrifft Tauchversuche von W. Tisch im Scheukofen bei Sulzau, Salzburg).
- , 10. Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Werfen (Salzburg). Österreichische Bergsteiger-Zeitung, 36, 7, Wien, 15.7.1958, 8 (Teilweise Wiedergabe des Tagungsprogramms).
- , Vor Großexpedition in die Tiefe des Ahnenschachtes. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 9.5.1958, 5. (Behandelt Tätigkeit des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich 1957).
- , Prähistorische Höhlengemälde. Das Kleine Volksblatt, Wien, 1.4.1958 (Kurze Mitteilung über Fund von 2 Mammut und 1 Wisent in Höhle bei Les Byzies, ohne genauere Ortsangabe).
- t., Die Todesgrotten von Triest. Das Kleine Volksblatt, Wien, 20. Mai 1958, 5. (Betrifft Zusammenhang zwischen Karsthöhlen und Verschwinden zahlreicher Menschen im Krieg 1945).
- S t a r m ü h l n e r F., In einem finsternen Loch. Das Leben in Höhlen und Grotten. Arbeiter-Zeitung, Wien, 23.3.1958, 21. (Betrifft Höhlentiere Mitteleuropas).
- B i e d e r m a n n H., Zoologie mit Phantasie: Gänse, die auf Bäumen wachsen. Arbeiter-Zeitung, Wien, 1.5.1958, 13. (Betr. mittelalterliche Zoologie und Deutungsversuche, u.a. Fledermäuse. Bild einer Hufeisennase).
- A. R., Das letzte Stück des unentdeckten Europa. Höhlenforschung als Abenteuer und Wissenschaft. Arbeiter-Zeitung, Wien, 4.4.1958, 7. (Bericht über Forschungsgebiete mit sachlichen Mängeln).
- , Fledermaus mit Aluminiummarke zugeflogen. Das Kleine Volksblatt, Wien, 4.4.1958. (Wiederfund in Gamling bei Gleisdorf; Ringnummer unvollständig wiedergegeben).

Aufsätze und Berichte in österreichischen Zeitungen und Zeitschriften, die 1957 erschienen.

- c.a.m., Im Schlatzanzug zu den Hufeisen-Nasen. Weltpresse, Wien, 31.5.1957, 3. (Betrifft Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel).
- H o n o u r A., Höhlen, die Geschichte machen... Neues Österreich, 5.5.1957, 19. (Betrifft Höhlen unweit des Toten Meeres und Handschriftenfunde).
- , Elektrifizierte Tropfsteine im Eulenberg. Neues Österreich, Wien, 28.5.1957, 3. (Betrifft Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel, Elektrifizierung).
- F r i s c h Ludo, Berggeheimnis. Österr. Bergsteigerzeitung, 35, 11, Wien, 15.11.1957, 6-7. (Betrifft Katerloch bei Weiz).

Für die Meldung von Veröffentlichungen höhlenkundlichen Inhalts oder die Überlassung der entsprechenden Zeitungsausschnitte (Titel der Zeitung, Erscheinungstag und Seite bitte angeben) ist der Verband österreichischer Höhlenforscher jederzeit dankbar.

- Georg E., Unterirdische Flüsse und Meere. Das Kleine Volksblatt, 1.1.1957, 28-29. (Betrifft auch Karstwasser, u.a. Donauversinkung).
- Georg E., Vom Wasser unter der Erde. Ströme und Seen-Gibt es auch Meere? Arbeiter-Zeitung, Wien, 18.8.1957, 14. (Vgl. oben).
- , Von Schnappschüssen und Höhlenforschern. Neuer Kurrier, Wien, 23.11.1957, Wochenendbeilage (Betr. Buch von M. Waldegg, Besprechung).
- , Tips für Kraftfahrer. Zur schönsten Tropfsteinhöhle Niederösterreichs. Das Kleine Volksblatt, Wien, 29.11.1957 (Betr. Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel)
- , Lurgrotten-Durchbruch im Frühsommer. Kleine Zeitung, Graz, 27.3.1957.
- , Nur mehr 50 Meter Gestein trennen die beiden Stollen der Lurgrotte. Neue Zeit, Graz, 27.3.1957.
- , Auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr... (Kurznotiz)... Linzer Volksblatt, Linz, 26.3.1957 (Betr.Arbeiten der Sektion Sierning)
- , "Drachenknochen" aus dem Scheukofen! Salzburger Nachrichten, Salzburg, 12.3.1957 (Betr.Tauchversuche).
- , Neue Tauchversuche im Scheukofen. Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 12.3.1957.
- , Froschmänner in Schatzgräber-Höhle. Bild-Telegraf, Wien, 12.3.1957 (Betrifft Scheukofen bei Sulzau, Sbg.)
- , Taucher arbeiteten im Berginnern. Neues Österreich, Wien, 13.3.1957 (Scheukofen).
- , Höhlenforscher als "Froschmänner". Das Kleine Volksblatt, Wien, 14.3.1957 (Betr. Scheukofen)
- , Unerforschte Wunderwelt im Hochobir. Das Kleine Volksblatt, Wien, 18.8.1957, 6. (Betrifft: Höhlen im Bergbaugebiet der Unterschaffleralpe)
- , Tips für Kraftfahrer: Gipsloch. Das Kleine Volksblatt, Wien, 13.12.1957 (Ankündigung der Höhlenweihnachtsfeier).
- , Heimat- und Naturkundliche Gruppe. Österreichische Touristen-Zeitung, 70, 12, Wien, 1957, 133 (Ankündigung der Höhlenweihnachtsfeier im Gipsloch)
- , Sechs Höhlenbesucher waren eingeschlossen. Neue Zeit, Graz, 10.12.1957 (Höhle bei Kettlewell, England)
- , Neuer Fund aus der Antike. Das Kleine Volksblatt, Wien, 25.10.1957 (Betr.Höhle bei Spelonga, Italien)
- , Jugoslawische Landschaft St.Pöltner-Zeitung, St.Pölten, 21.3.1957 (Bericht über Vortrag von Dr. Arnberger, erwähnt Höhlen von Adelsberg und St.Kanzian (=Sankazia!))
- , Märchenschloß aus Eis im Untertersberg. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 21.3.1957 (Betrifft Schellenberger Eishöhle)
- , Am Märchensee der Unterwelt. Das Kleine Volksblatt, Wien, 10.3.1957. (Seegrotte in der Hinterbrühl bei Wien).
- , Gerettet.... Radio Österreich, Wien, 9.3.1957. (Betr.Einschließung im Hölloch, Schweiz)
- , Schweizer Höhlenforscher gerettet. Vorarlberger Volksstimme, Bregenz, 2.3.1957. (Betr.Hölloch)
- , Zwischen Affe und Mensch. Volksstimme, Wien, 17.3.1957. (Betr.Höhlen der Provinz Kwangsi, Gigantopithecus)
- , Höhlenvogel mit Radar. Die Volksstimme, Wien, 17.3.1957 (Betr, Guacharo, Venezuela).

F. W(a l d n e r), Die Seegrotte ein Musterbeispiel der Erschließungstechnik. Mödlinger Nachrichten, Mödling, 7.3.1957

K e l l n e r H., Der verzauerte Berg. Die Wunder des fallenden Wassertropfens. Arbeiter-Zeitung, Wien, 24.3.57 (Betr. Katerloch bei Weiz)

--, Hundalm-Eishöhle unter Naturschutz. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 15.2.1957.

--, Hundalm-Eishöhle unter Denkmalschutz. Tiroler Grenzboten, Innsbruck, 16.2.1957.

--, Tirols einzige Eishöhle unter Naturschutz. Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 18.2.1957.

--, Tiroler Eishöhle unter Naturschutz. Das Kleine Volksblatt, Wien, 20.2.1957.

--, Unter Naturschutz gestellt .. Wiener Samstag, Wien, 23.3.1957 (Kurznotiz, Hundalm-Eishöhle bei Wörgl).

--, Gibraltar des Atlantik. Salzburger Nachrichten, Salzburg 23.2.1957 (Betr. Bermudasinseln, erwähnt Tropfsteinhöhle).

--, Ausgrabungen und Höhlenfunde am Toten Meer. Welser Zeitung, Wels, 14.2.1957 (Vortragsbericht über Veranstaltung des Kath. Bildungswerkes Wels).

--, So arbeiteten Bergknappen vor 600 Jahren. Neue Zeit, Graz, 16.1.1957. (Tropfsteinwand in den Oberzeiringer Silberstollen, Steiermark).

--, Inkas reiten auf feurigen Rossen. Sonntagspost, Graz, 13.1.1957 (Betr. unterirdische Flüsse in den Anden).

--, Höhlenforscher im Griffener Berg. Volkszeitung, Klagenfurt, 13.1.1957 (Griffener Tropfsteinhöhle).

--, Höhlen, von denen die Welt spricht. Radio Österreich, Wien, 26.1.1957. (Höhlen beim Toten Meer)

--, Das größte Höhlensystem der Erde. Sonntagspost, Graz, 20.1.1957 (Hölloch, Schweiz)

--, 65 km des Hölloches erforscht. Kleine Zeitung, Graz, 11.11.1957.

--, Das größte Höhlensystem der Welt. Wahrheit, Graz, 10.1.1957 (Hölloch, Schweiz)

--, In den Eishöhlen des Dachsteins. Wahrheit, Graz, 29.1.1957 Volkswille, Klagenf., 29.1.57

--, Kärntens geheimnisvoller Berg. Volkszeitung, Klagenfurt, 18.1.1957 (Betr. Dobratsch und Karsterscheinungen).

--, Intensive Fremdeverkehrs-pflege. Sonntagspost, Graz, 13.1.1957 (Erwähnt Subventionsgewährung an Lurgrotte und Katerloch).

--, Jugendliche "Höhlenforscher" am Werk. Kleine Zeitung, Graz, 12.1.1957 (Höhlen am Häuselberg bei Leoben).

--, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg. Salzburger Tagblatt, 21.12.1956 (Ankündigung des Vereinsabends).

--, Die Signalpfeife der Eiszeitjäger. Volkszeitung, Klagenfurt, 11.1.1957 (Potočkahöhle in der Uschowa, Karawanken).

--, Das Urnengrab in der Eiswüste. Rieder Volkszeitung, Ried/Innkreis, 10.1.1957 (Eisriesenwelt)

--, Reiseland Oberösterreich. Die Wirtschaft, Wien, 12.1.1957 (Aufsatz mit Bild der Dachstein-Rieseneishöhle)

--, Welt ohne Sonne. Neue Zeit, Linz und Salzburger Tagblatt, Salzburg, 5.1.1957 (Ochsenkarschacht, Salzburg).

BUCHBESPRECHUNGEN:

Frahke, Wildnis unter der Erde:

a) Die Union, Wien, 17.1.1957

b) Wochenpost, Innsbruck, 29.12.1956.

Müllner, Der Pilatussee:

a) Wiener Zeitung, 20.1.1957

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [1957-58](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)